

Fusionsabklärungen Forst-Längenbühl - Pohlern - Wattenwil



Bericht zur öffentlichen Mitwirkung zum
Grundlagenbericht der interkommunalen
Arbeitsgruppe (IKA)

1. Einleitung

Die Gemeindeversammlungen von Forst-Längenbühl vom 5. Dezember 2016 und von Pohlern vom 2. Dezember 2016 genehmigten den für die Fusionsabklärungen berechneten gesamthaften Bruttokredit von CHF 64'000.00 und ermächtigten dadurch die jeweiligen Gemeinderäte zum Abschluss eines Fusionsabklärungsvertrages im zu Stande gekommenen Perimeter. Im Anschluss bewilligte der Gemeinderat Wattenwil, der aufgrund seiner Finanzkompetenz für Ausgaben in dieser Höhe zuständig ist, an der Sitzung vom 18. Januar 2017 ebenfalls den Bruttokredit für die Abklärungen.

Die Gemeinden setzten eine nichtständige interkommunale Arbeitsgruppe (IKA) ein mit der Aufgabe, die Vor- und Nachteile sowie die Folgen einer Fusion der beteiligten Gemeinden in rechtlicher, finanzieller und politischer Hinsicht abzuklären. Die Ergebnisse dieser Abklärungen wurden in einen Grundlagenbericht aufgenommen. Dieser wurde am 19. November 2018 von der IKA zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet.

Diese öffentliche Mitwirkung wurde in der Zeit vom 21. Januar 2019 bis 1. März 2019 durchgeführt. Die Bevölkerung der drei Gemeinden wurde mittels Flugblatt auf die Mitwirkung hingewiesen. Ab Beginn der Mitwirkung konnte auf den drei Gemeindeverwaltungen der Grundlagenbericht sowie ein Mitwirkungsfragebogen bezogen werden. Diese Dokumente standen zudem über die Webseiten der drei Gemeinden elektronisch zur Verfügung. Am 24. Januar 2019 stellte die IKA den Grundlagenbericht an einer Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Hagen in Wattenwil den interessierten Einwohner(innen) der drei Gemeinden vor. Die Veranstaltung wurde zahlreich besucht und es wurden viele Fragen an die IKA gerichtet. Bis zum Ende der Mitwirkungsphase am 1. März 2019 konnten die Fragebögen sowie weitere Hinweise bei den drei Gemeindeverwaltungen zuhanden der IKA eingereicht werden.

Es gingen total 62 Eingaben ein:

Gemeinde	Anzahl Stimm-berechtigte *	Anzahl Eingaben	in %
Forst-Längenbühl	614	34	5.54
Pohlern	185	9	4.86
Wattenwil	2'327	19	0.82
Total	3'126	62	1.98

* *Stand Abstimmung vom 10. Februar 2019*

Auf den nächsten Seiten wird die Beantwortung der Fragen des Mitwirkungsfragebogens grafisch dargestellt. Zudem werden die Bemerkungen zu den Fragen sowie die weiteren Bemerkungen im Anhang II (ab Seite 16) wiedergegeben und von der IKA kommentiert.

Die Würdigung der Mitwirkungsphase durch die IKA finden Sie ab Seite 8.

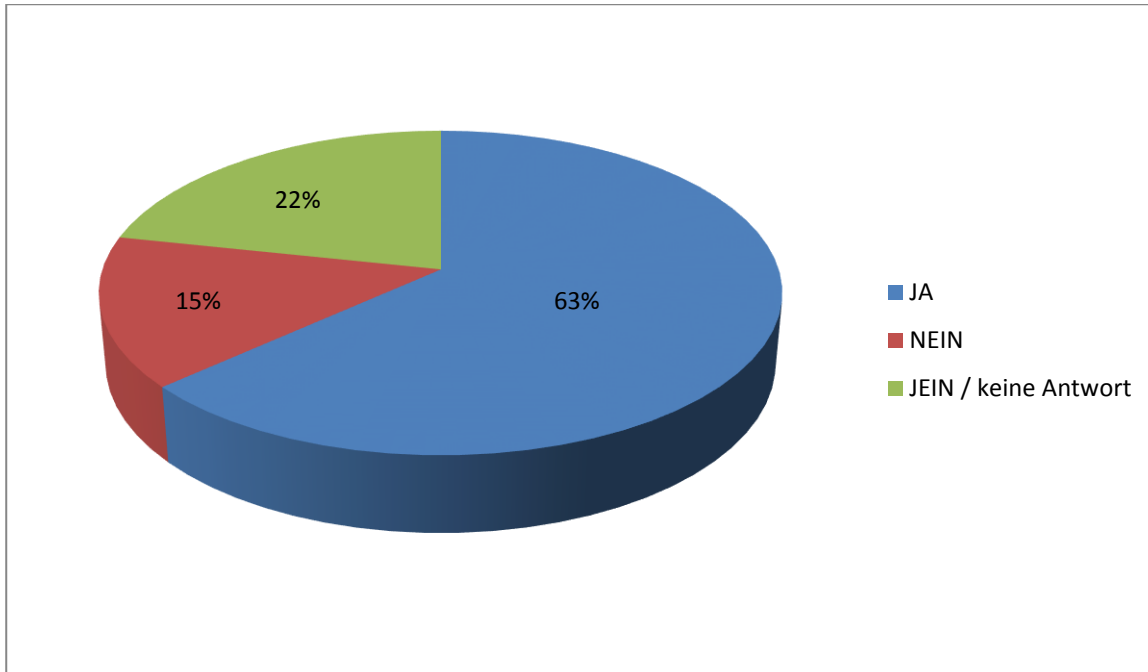
Um ergänzend zum Grundlagenbericht die Chancen und Risiken einer Fusion zusammenzutragen, werden diese im Anhang I (ab Seite 10) nochmals wiedergegeben.

2. Beantwortung der Fragen des Mitwirkungsfragebogens

Frage 1a

Erachten Sie die Darstellung der Chancen und Risiken einer Fusion im Grundlagenbericht als

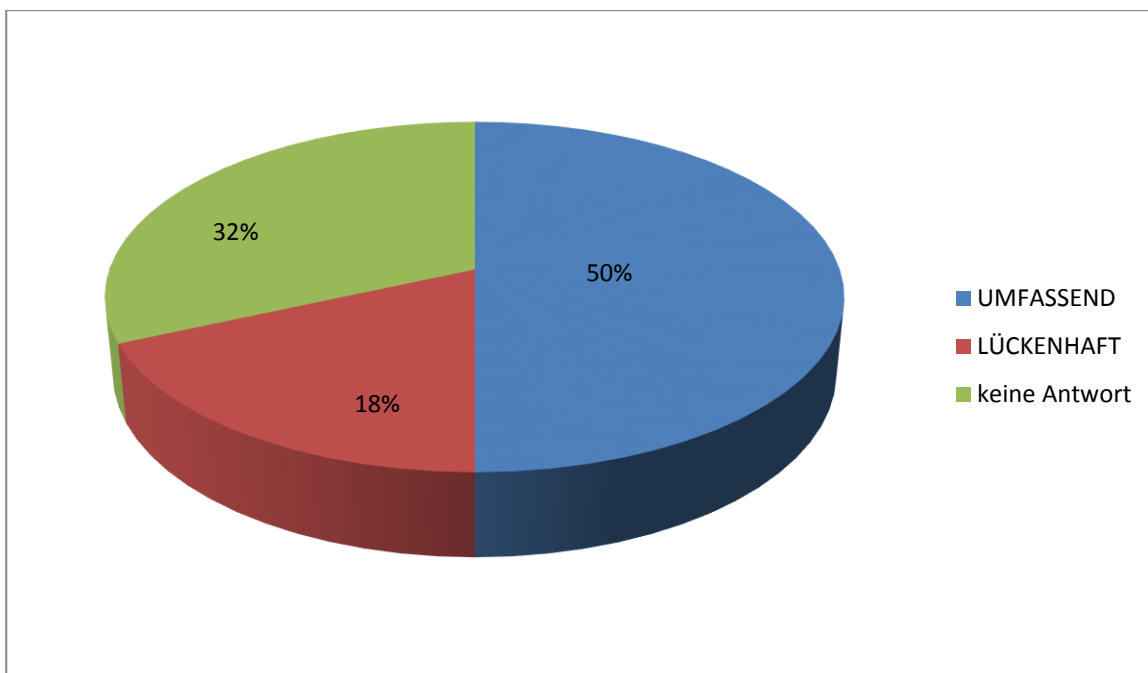
a) nachvollziehbar bzw. plausibel (JA / NEIN)?



Frage 1b

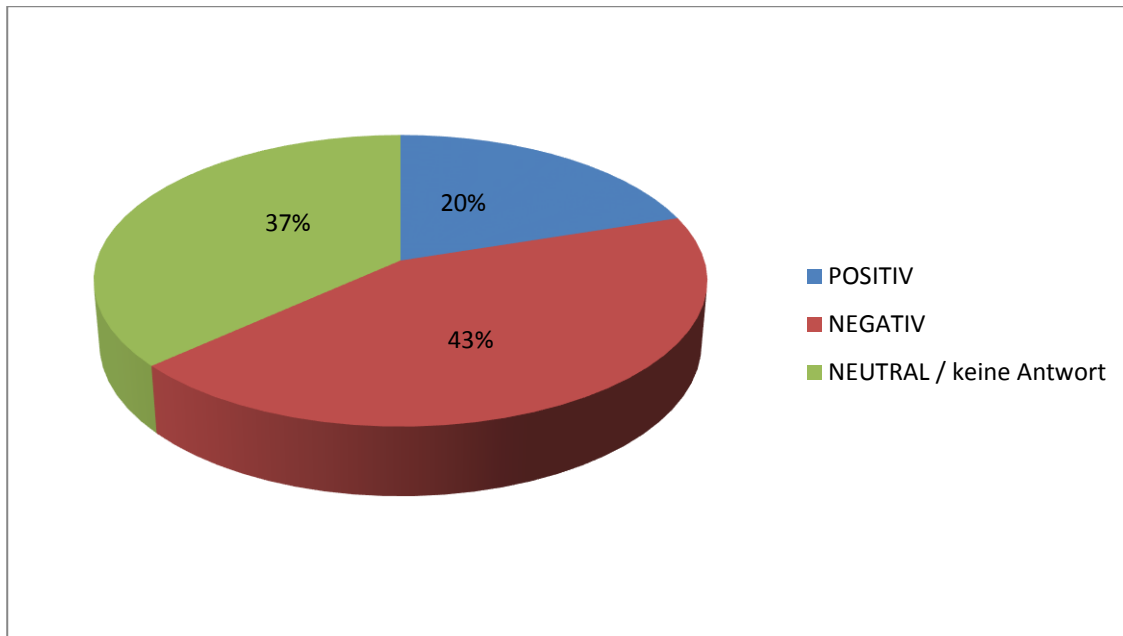
Erachten Sie die Darstellung der Chancen und Risiken einer Fusion im Grundlagenbericht als

b) umfassend oder lückenhaft (UMFASSEND / LÜCKENHAFT)?



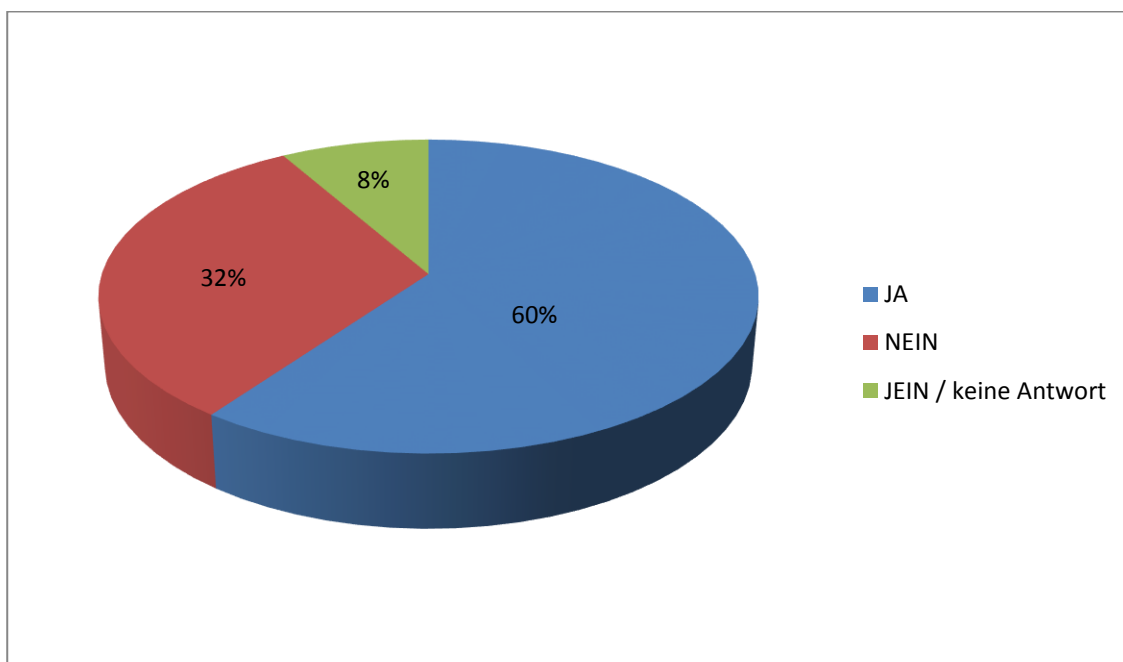
Frage 2

Da es sich um eine Anschlussfusion der Gemeinden Forst-Längenbühl und Pohlern an Wattenwil handelt, wird die neue Gemeinde Wattenwil heissen. Die Ortschaften bzw. Dörfer "Forst", "Längenbühl" und "Pohlern" bestehen weiter. Die Postadressen und Strassenschilder bleiben bei einer Fusion unverändert. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen einer Fusion auf die kollektive lokale Identität bzw. das Heimatgefühl zum Dorf und zur Region (POSITIV / NEGATIV / NEUTRAL)?



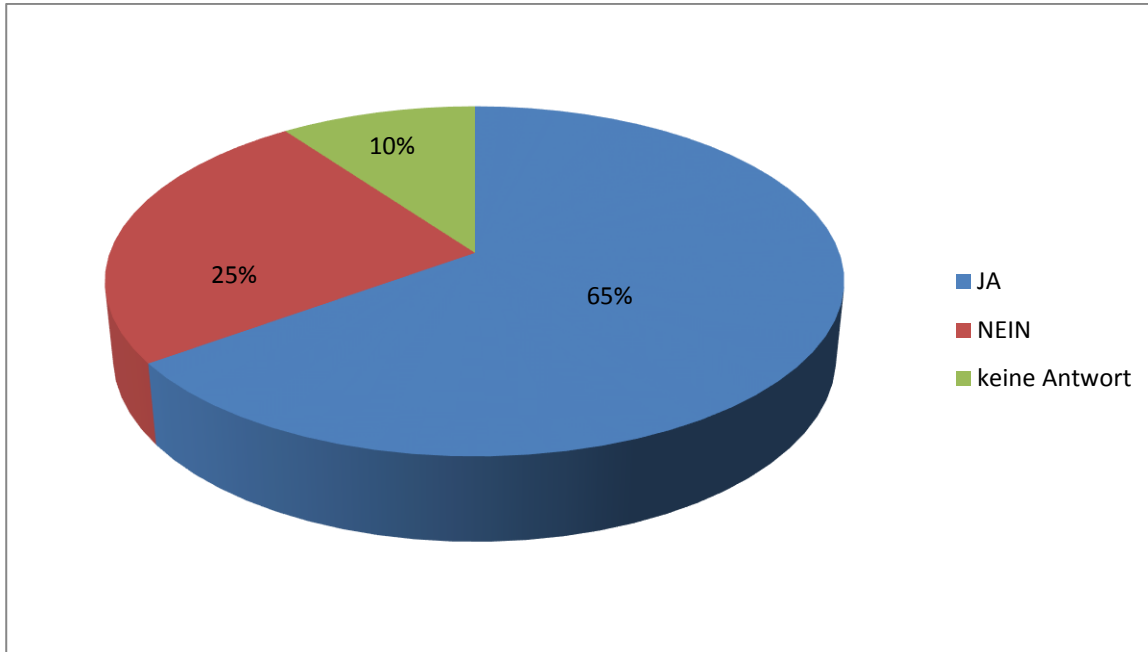
Frage 3

Die fusionierte Gemeinde soll weitgehend die bestehenden politischen Strukturen der Einwohnergemeinde Wattenwil übernehmen. Insbesondere sollen die Anzahl Gemeinderatsmitglieder und die Kommissionsstruktur von Wattenwil übernommen werden. Für die erste Amtsdauer wird den Ortsteilen Forst-Längenbühl und Pohlern je ein Sitz im Gemeinderat garantiert. Die ersten Wahlen finden im Herbst 2020 statt. Erachten Sie diese Ortsansprüche für die ersten vier Jahre als zweckmässig (JA / NEIN)?

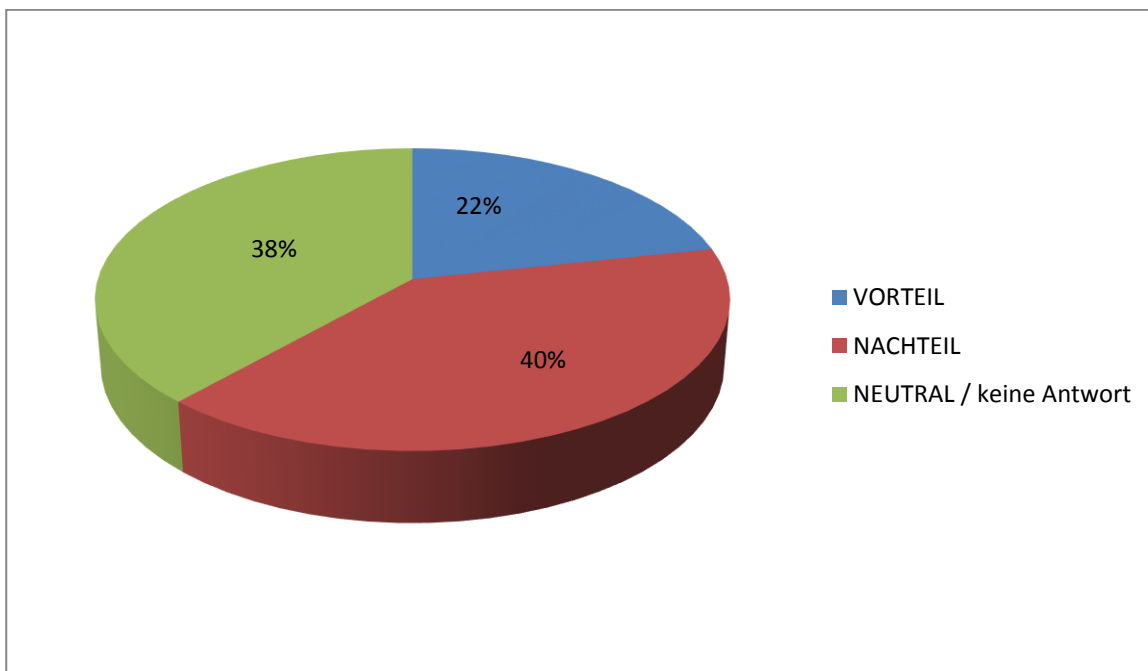


Frage 4

In den Bereichen Zivilschutz und Regionales Führungsorgan (RFO) haben die drei Gemeinden heute dieselbe Organisation (Anschluss an die Gemeinde Uetendorf). Im Bereich der Feuerwehr soll an der heutigen Organisation nichts geändert werden. Es sind nur die Zusammenarbeitsverträge mit den Nachbargemeinden anzupassen. Erachten Sie dies als zweckmässig (JA / NEIN)?

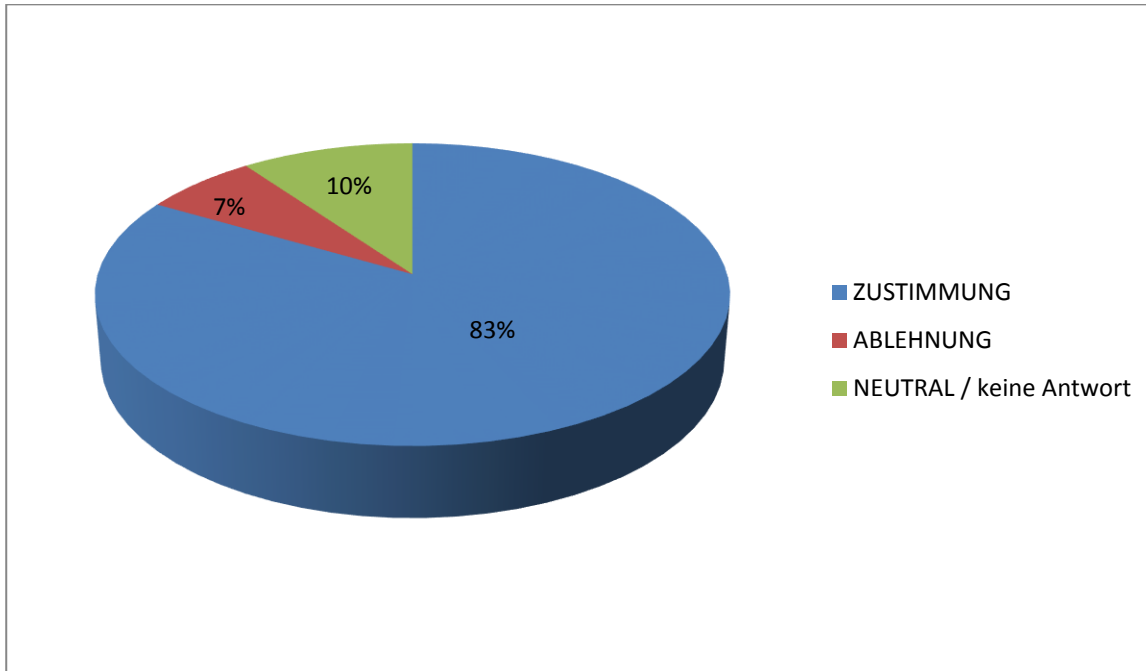
Frage 5

Die Verwaltung wird am bisherigen Standort in der Ortschaft Wattenwil geführt. Dies führt für die Einwohner(innen) von Forst-Längenbühl und Pohlern zu weiteren Wegen zur Verwaltung. Die Verwaltung wird zeitlich (Öffnungszeiten) aber besser erreichbar sein als dies derzeit in den beiden Anschlussgemeinden der Fall ist. Erachten Sie dies gegenüber der heutigen Situation als Vor- oder als Nachteil (VORTEIL / NACHTEIL / NEUTRAL)?



Frage 6

Es ist vorgesehen, die bestehenden Schulstandorte in den bisherigen Gemeinden Forst-Längenbühl und Wattenwil aufrecht zu erhalten. Erachten Sie dies als zweckmässig (ZUSTIMMUNG / ABLEHNUNG / NEUTRAL)?

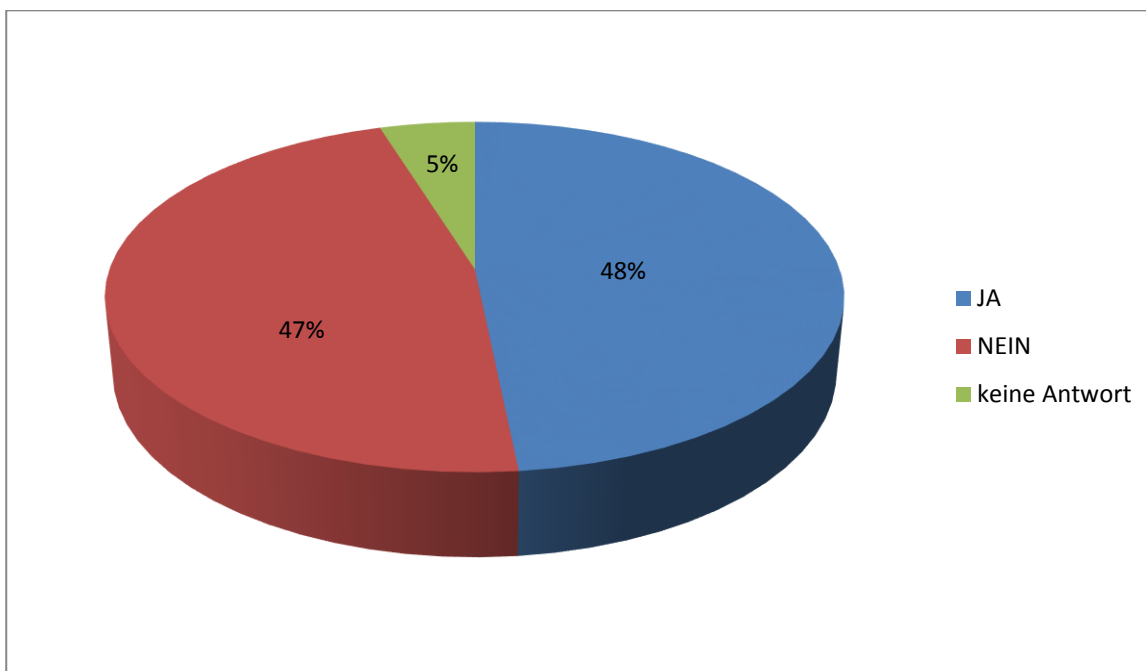
Frage 7

Haben Sie weitere Bemerkungen zu anderen Themen?

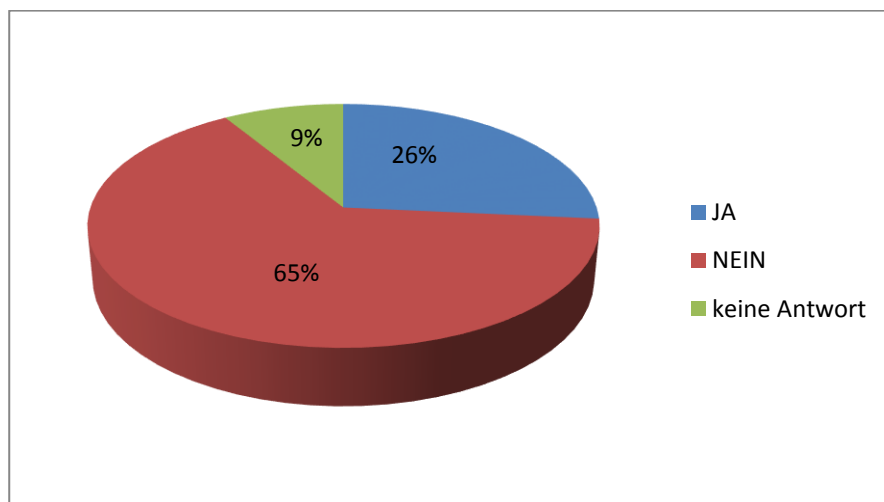
Es wird auf den Anhang II verwiesen.

Frage 8

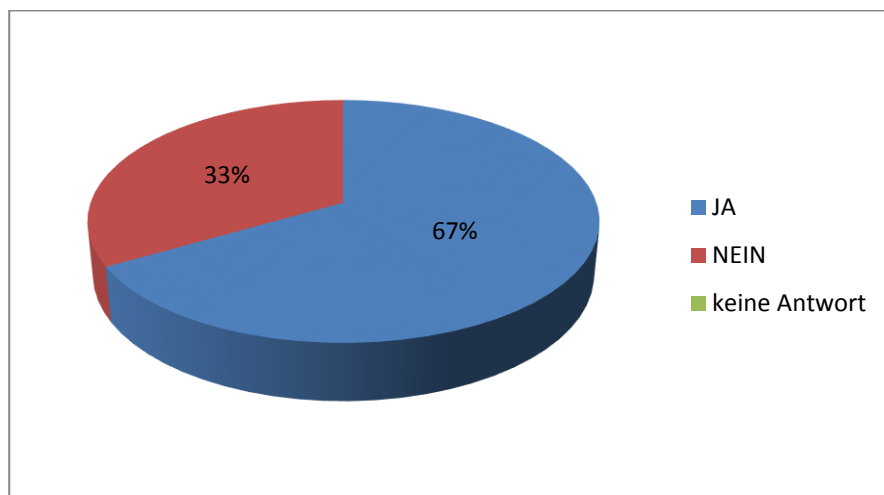
Befürworten Sie die Fortführung des Fusionsprojekts und die Ausarbeitung der Abstimmungsunterlagen (JA / NEIN)?



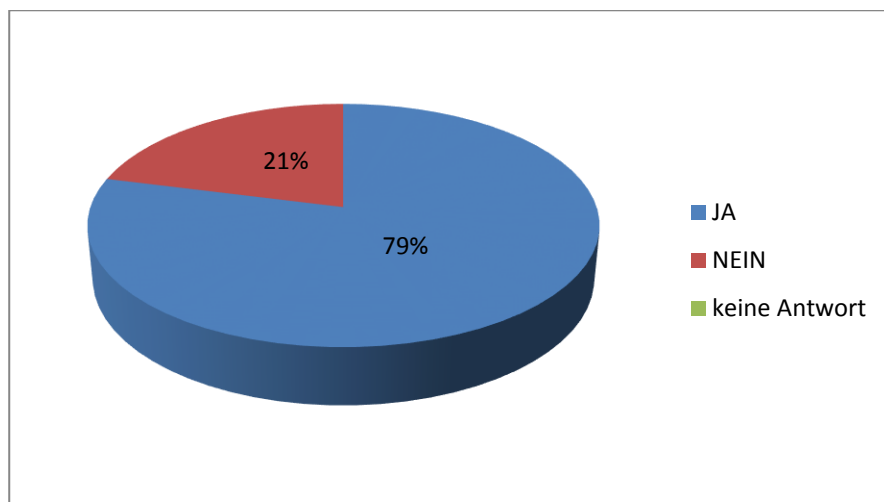
Frage 8 / Forst-Längenbühl (34 Fragebögen)



Frage 8 / Pohlern (9 Fragebögen)



Frage 8 / Wattenwil (19 Fragebögen)



3. Würdigung durch die interkommunale Arbeitsgruppe (IKA)

Die IKA bedankt sich bei allen, welche sich die Zeit genommen haben, an der öffentlichen Mitwirkung teilzunehmen.

Die 62 eingereichten Fragebögen entsprechen ca. 2 % aller Stimmberechtigten in den drei Gemeinden Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil. Dieser Wert scheint auf den ersten Blick sehr tief und ist sicher nicht repräsentativ. Im Vergleich zu anderen Fusionsprojekten ist die Mitwirkung aber als gut zu bezeichnen.

Die IKA würdigt die Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung wie folgt:

- Die Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung sind aufgrund der tiefen prozentualen Beteiligung nicht repräsentativ und deshalb mit Vorsicht zu geniessen.
- Die kritischen Voten sind für die IKA angesichts der auch sehr positiven Rückmeldungen und unter Berücksichtigung, dass nur 2 % der Stimmberechtigten sich mittels Fragebogen geäußert haben, kein Grund, an den getroffenen Grundsatzentscheiden etwas zu ändern. Die IKA sieht sich mit dem vorgelegten Grundlagebericht auf dem richtigen Kurs.
- Die IKA stellt fest, dass die Darstellung der Chancen und Risiken im Grundlagenbericht von der Bevölkerung mehrheitlich als plausibel und nachvollziehbar angesehen wird.
- Die IKA nimmt zur Kenntnis, dass die Frage eines garantierten Sitzes im Gemeinderat der neuen Gemeinde für die Ortsteile Forst-Längenbühl und Pohlern für die ersten vier Jahre hohe Wogen schlug. Bei vielen Eingaben wurde die Meinung geäußert, dass dieser Sitz auch nach vier Jahren zu gewähren sei, so dass die Ortsteile Forst-Längenbühl und Pohlern über die erste Amtsdauer hinaus vertreten sind und die Interessen deren Bevölkerung gewahrt wird. Die IKA hat sich diesem Thema nochmals intensiv angenommen und kam zu folgenden Schluss:
Die neue Gemeinde wird in den ersten vier Jahren stärker zusammenwachsen. Wer sich, auch in den Ortsteilen Forst-Längenbühl und Pohlern, stark für die Politik interessiert und sich dementsprechend engagiert, dem werden sehr gute Chancen eingeräumt, dass dies die Bevölkerung honoriert, unabhängig davon, aus welchem Ortsteil diese Person stammt oder evtl. welche Parteizugehörigkeit sie hat. Man hat hier aus anderen Fusionsprojekten sehr gute Erfahrungen gemacht (z.B. Belp/Belpberg, Lyss/Busswil).
- Weiter erachtet die IKA die heutige Anzahl Gemeinderatsmitglieder in Wattenwil von sieben auch für die fusionierte Gemeinde als die geeignetste Anzahl.
- Im Bereich Feuerwehr kam mehrmals die Frage auf, warum die bestehende Struktur beibehalten werden soll. Die IKA nimmt dazu wie folgt Stellung: Einerseits bestehen zwischen Pohlern und Blumenstein sowie zwischen Forst-Längenbühl und Uetendorf Zusammenarbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren. Diese Verträge müssten somit bereits vor dem Grundsatzentscheid, ob das Fusionsprojekt weitergeführt wird oder nicht, gekündigt werden. Dies sieht die IKA als zu grosses Risiko und entschied sich, die Struktur der Feuerwehr so stehen zu lassen. Andererseits geht es bei der Feuerwehr um die Sicherheit. Es sind die bestmöglichen Lösungen zu wählen, die einen raschen Einsatz der Feuerwehr garantieren. Wenn zentrumsferne Gebiete von einer benachbarten Feuerwehr schneller erreicht werden, ist eine Zusammenarbeit sinnvoll. Auch in anderen Gemeinden, die nicht fusionieren haben und über abgelegene Weiler usw. verfügen, kommen solche Zusammenarbeiten mit Nachbarfeuerwehren zum Tragen. Wie auch in anderen Bereichen wird die neue Gemeinde diese Aufgabenerfüllung von Zeit zu Zeit überprüfen und bei Bedarf anpassen.

- Viele Mitwirkende warfen die Frage auf, weshalb nicht mit anderen Gemeinden fusioniert wird. Genannt wurden u.a. Blumenstein und Uetendorf. Es gilt zu beachten, dass im Vorfeld verschiedene Gespräche stattfanden. Für Blumenstein ist eine Fusion im vorgesehenen Rahmen kein Thema. Die Gemeinde Uetendorf äusserte vor ein paar Jahren, dass sie nicht mit kleineren Gemeinden fusionieren will. Schlussendlich entscheidet jede Gemeinde selber, ob sie bei Fusionsabklärungen mitmachen will oder nicht.
- Da viele Mitwirkende darauf hinwiesen, dass sie die Vorteile einer Fusion nicht sehen, werden die Chancen und Risiken aus allen Kapiteln des Grundlageberichtes hier im Mitwirkungsbericht nochmals aufgeführt (Anhang I, ab Seite 10). Die IKA weist zudem darauf hin, dass sich die abgeklärte Fusion erst mittelfristig lohnen wird. Es geht im jetzigen Zeitpunkt darum, ohne Druck von aussen die Weichen für die Zukunft zu stellen.
- In der Mitwirkung wurde auch darauf hingewiesen, dass im Grundlagebericht nichts oder zu wenig aufgezeigt wird, was für Auswirkungen ein NEIN für die jeweilige Gemeinde hat. Die IKA weist darauf hin, dass der Grundlagebericht für dies das falsche Instrument ist. Im Grundlagebericht werden die Chancen und Risiken einer Fusion aufgezeigt und nicht die Auswirkungen einer Ablehnung. Da dieses Thema vor allem die Ortsteile Forst-Längenbühl und Pohlern stark interessiert, wird an den Frühlingsgemeindeversammlungen darüber orientiert und diskutiert.
- Da die wesentlichen Aussagen im Grundlagebericht kaum bestritten werden und im Rahmen der Mitwirkung keine Lücken oder Fehler darin aufgezeigt wurden, verzichtet die IKA auf eine Anpassung des Grundlageberichtes nach der Mitwirkungsphase. Aus Sicht der IKA dient der Grundlagebericht, ergänzt durch den vorliegenden Mitwirkungsbericht, als gute Grundlage für den Grundsatzentscheid betreffend Fortführung der Fusionsverhandlungen an den ausserordentlichen Gemeindeversammlungen vom 22. August 2019 in den drei Gemeinden Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil.

Interkommunale Arbeitsgruppe
Forst-Längenbühl, Pohlern, Wattenwil

4. Weiteres Vorgehen

Am **Donnerstag, 22. August 2019, 20:00 Uhr**, finden in den drei Gemeinden ausserordentliche Gemeindeversammlungen statt, an denen der Grundsatzentscheid betreffend die Fortführung der Fusionsverhandlungen gefasst wird. Die Stimmbürger(innen) erhalten vorgängig eine Botschaft zu diesem Geschäft zugestellt.

Anhang I

Die in den einzelnen Kapiteln des Grundlagenberichts aufgeführten Chancen und Risiken einer Fusion werden hier im Sinne einer Gesamtübersicht wiedergegeben.

Reglemente und Verordnungen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Dank abgeglichener und überarbeiteter Reglemente sind diese auf dem neusten Stand. • Neue Reglements-inhalte aus den anderen Gemeinden können für Wattenwil einen Mehrwert bilden. • Verträge der interkommunalen Zusammenarbeit werden abgelöst. • Grössere Rechtssammlung, einfachere Anwendung aufgrund diverser Erfahrungen in den einzelnen Abteilungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grosser Aufwand zum Abgleich und zur Abstimmung sämtlicher Reglemente für Verwaltung und Behördenmitglieder. • Gebührenabweichungen und allenfalls auch veränderte Berechnungsgrundsätze zu heute in den Anschlussgemeinden.

Verträge und Mitgliedschaften

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau / Vergrösserung der Zentrumsgemeinde Wattenwil und gleichzeitige Integration von Zusammenarbeitspartnern (keine Verträge mehr mit Forst-Längenbühl und Pohlern). • Grösseres Gebiet, attraktiv für Vertragspartner. • Wo nötig, können bestehende Strukturen überdacht werden. • Bereinigung/Neubeurteilung der einzelnen Mitgliedschaften und Verträge. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Behörden und Verwaltung für die Bereinigungen nicht unterschätzen. • Kündigungsfristen stimmen evtl. nicht mit Fusionszeitpunkt überein.

Behördenstruktur

Chancen <ul style="list-style-type: none">• Die Vertretung der Anschlussgemeinden Forst-Längenbühl und Pohlern im Gemeinderat soll in einer Übergangsphase (erste Amtsdauer) mit je einem garantierten Sitz sichergestellt werden.• Aufgrund der Gemeindegrösse können die Ämter und Funktionen besetzt werden.	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Je nach Personen, die sich nach der ersten Amtsdauer zur Verfügung stellen, können Ortsteile über- oder untervertreten sein.
---	---

Verwaltungsorganisation und Gemeindepersonal

Chancen <ul style="list-style-type: none">• Die Gemeindeaufgaben werden in Abteilungen erledigt (Spezialisten statt Generalisten), in denen auch die Stellvertretungen sichergestellt sind.• Mitarbeitende wachsen an neuen Herausforderungen, die sich durch Synergien ergeben.• Bestehende Verwaltungsräumlichkeiten (künftig leer) können vermietet oder allenfalls verkauft werden.• Einsparung Kadermitarbeiter.• Schaffung zusätzlicher Lehrstellen (Verwaltung und Betriebe).• Reorganisation der Gemeindebetriebe.• Evtl. eine sechste Verwaltungsabteilung "Sicherheit".• Mittelfristig Reduktion von Personal.	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Für die Einwohner(innen) aus den Ortsteilen Forst-Längenbühl und Pohlern ergeben sich längere Distanzen zur Verwaltung.• Unter- / Überbelastung.• Keine Einsparung von Stellenprozenten in der Anfangsphase.
--	---

Name und Wappen

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anschlussgemeinden bekennen sich zur neuen stärkeren Zentrums-gemeinde. • Die Akzeptanz bei Bevölkerung von Wattenwil wird durch die Beibehaltung von Namen und Wappen erhöht. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Übernahme des Wappens und des Namens von Wattenwil könnte bei einzelnen Einwohner(innen) der Anschlussgemeinden als Identitätsverlust empfunden werden.
---	---

Bildung

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder aus Forst-Längenbühl können weiterhin die Schule in Forst-Längenbühl und die Kinder aus Wattenwil können weiterhin die Schule in Wattenwil besuchen. Für die Kinder aus Pohlern zeichnet sich ebenfalls eine Lösung ab. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>keine</i>
--	--

Steuern

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es kann eine Harmonisierung der Steuern angestrebt werden. Mit dem Fusionsbeitrag des Kantons kann diese Harmonisierung beschleunigt werden. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Fusion entsteht kein finanzieller Nutzen.
--	---

Finanzen

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonisierung der Steueranlagen. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Steueranlagen für Forst-Längenbühl und Pohlern (auch unabhängig der Fusion wahrscheinlich).
---	--

Gebühren

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonisierung der Tarife und Bemessungsgrundlagen. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz der Bürger.
---	---

Immobilien/Liegenschaften

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künftige Nutzungen mit allfälligen Neuregelungen. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht für leerstehende Liegenschaften ein Umnutzungs- oder Vermietungsrisiko.
---	--

Mobilien

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allfällige überzählige Geräte, Maschinen und Mobilien können eingespart werden. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>keine</i>
---	--

Strassen

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch einen zentralen Werkhof für das gesamte Strassennetz können Synergien genutzt werden. • Bestehendes Personal kann je nach Möglichkeiten flexibel eingesetzt werden. • Infolge der grösseren Einkaufsmenge (Verbrauchsmaterial) können günstigere Preise erwirkt werden. 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionäre können mittelfristig ihre Funktion verlieren. • Das Strassennetz wird sehr gross, so dass der Werkhof nicht alle Strassen gleichzeitig betreuen kann (z.B. Winterdienst). • Das neue Strassenkonzept der Gemeinde Wattenwil (vorgesehen auf 2020) könnte die Phase der Fusion tangieren, ohne Mitberücksichtigung der Verhältnisse der Gebiete Forst-Längenbühl und Pohlern.
---	--

Abfallentsorgung

Chancen <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsames AVAG-Sackgebührenmodell.• Alle Bürger(innen) können von einer guten Infrastruktur der Sammelplätze profitieren.	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Altglassammelstelle mit Blumenstein könnte mittelfristig aufgehoben werden.
---	--

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Chancen <ul style="list-style-type: none">• Gewisse Arbeiten könnten über das gesamte Netz gesehen (grösseres Volumen / Bündelung) kostengünstiger ausgeführt werden.• Infolge der grösseren Einkaufsmengen (Verbrauchsmaterial) können günstigere Preise erwirkt werden.• Die neue Gemeinde erhält ein stärkeres Gewicht gegenüber der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid sowie gegenüber der Abwasserreinigungsanlage (ARA Gürbetal).• Die Aufgabengebiete werden neu definiert.	Risiken <ul style="list-style-type: none">• <i>keine</i>
--	---

Öffentliche Sicherheit

Chancen <ul style="list-style-type: none">• Allenfalls können bestehende Zusammenarbeiten mit den Nachbargemeinden im Bereich der Feuerwehr optimiert werden.	Risiken <ul style="list-style-type: none">• <i>keine</i>
--	---

Raumplanung

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Anpassung Zonenplan.• Soweit Neueinzonungen möglich sind, werden diese auch in den "Aussengebieten" umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none">• <i>keine</i>

Anhang II

Hier werden die im Fragebogen oder auf einem Zusatzblatt an die IKA gerichteten Bemerkungen und Fragen in anonymer Form wiedergegeben. Die Fragebögen wurden ihrem Eingang entsprechend nummeriert. Da gewisse Fragebögen keine Bemerkungen enthielten, sind hier nicht alle Nummern aufgeführt. In Klammern steht hinter der Nummer die Gemeinde, aus der die eingebende Person stammt (F-L = Forst-Längenbühl; P = Pohlern; W = Wattenwil).

Eingabe Nr.	Eingabe	Stellungnahme IKA
Nr. 1 (W) 31.01.2019	<p>Frage 1 Plakativ könnten Chancen (evtl. auch Risiken) auf einem Blatt am Schluss (oder zu Beginn) noch einmal zusammengefasst werden (Warum soll ich der Fusion zustimmen? Was sind die Vorteile?).</p> <p>Frage 2 Die Region wird gestärkt. In den einzelnen Dorfteilen kann die Identität durchaus erhalten bleiben.</p> <p>Frage 4 In einer ersten Phase sicher!</p> <p>Frage 5 Wege sind in der heutigen Mobilität für die meisten Bewohner(innen) leistbar.</p> <p>Frage 7 Die IKA muss gut überlegen (Abwägen Vor-/Nachteile) einer Urnenabstimmung.</p>	<p>Darauf hat die IKA im Grundlagenbericht bewusst verzichtet. Im Mitwirkungsbericht sind die Chancen und Risiken im Anhang I zusammengetragen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Mit dieser Frage hat sich die IKA nach der Mitwirkung auseinandergesetzt. Der Grundsatzentscheid betreffend Fortführung der Fusionsverhandlungen erfolgt in allen Gemeinden an einer gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlung.</p>

	<p>Frage 8 Sollte eine der kleinen Gemeinden NEIN sagen, bin ich für eine Fortführung, evtl. zusammen mit weiteren Gemeinden. Grösser ist nicht immer besser, macht hier aber Sinn für die nächsten Generationen und stärkt Wattenwil und Umgebung.</p>	<p>Mit dieser Frage wird sich die IKA nach dem Grundsatzentscheid betreffend Fortführung der Fusionsverhandlungen befassen.</p>
<p>Nr. 2 (W) 31.01.2019</p>	<p>Frage 1 Für Wattenwil eine Chance, Forst-Längenbühl und Pohlern eher Risiken wie Finanzen. Die "10-Kapitel-Frage" des Votanten an der Orientierung ist ernst zu nehmen.</p> <p>Frage 2 Der Dorfgeist von Minderheiten müsste wirken, um etwas zu erreichen. Bsp: Erste Wahlen GR bei der Fusion Belp/Belpberg - Ergebnis war: 2 GR gewählt vom Belpberg (1 Sitz war garantiert).</p> <p>Frage 3 Ich würde die Sitzgarantie auf mind. 8 Jahre setzen, GR + Kommissionen. Das Thema könnte dann später noch evtl. angepasst werden, oder noch besser bleiben.</p> <p>Frage 4 Die FW Wattenwil würde profitieren, neuer Wind täte gut. Ich habe gute Erfahrungen gemacht an Einsätzen und Übungen "auswärts".</p> <p>Frage 5 Die Arbeitswege werden immer länger, deshalb zum Wohle der Bürger alle Möglichkeiten prüfen. Evtl. 2 x abends länger offen.</p>	<p>Auch für Forst-Längenbühl und Pohlern stellt die Fusion Chancen dar. Es wird auf den Grundlagenbericht sowie auf Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung. Die Vertreterinnen und Vertreter der Dorfteile können sich aktiv einbringen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Die Öffnungszeiten werden nach einer allfälligen Fusion überprüft.</p>

	<p>Frage 6 Zu prüfen: Keine Sanierung Längmatt, dafür Stärkung Längenbühl und Hagen.</p> <p>Frage 7 Ich hätte immer auf eine Fusion oberes Gürbetal gesetzt. Leider wurde dazu zu viel verpasst. Wattenwil hat da seine Hausaufgaben eben auch nicht gemacht! Provokateure ausgeschlossen, verstehe ich die kritischen Fragen und Voten am Orientierungsabend. Noch zu Blumenstein: sehr schade! Aber beachten Sie den 3. Satz zu dieser Position.</p> <p>Frage 8 Eventuell auch in neuer Zusammensetzung z.B. mit Burgistein. Infrastruktur wie Winterdienst, Wasserversorgung, Strassen, Abwasser, Gewässer, Kleinparzellen, Finanzen sind sehr ähnlich.</p>	<p>Die Gemeinde Wattenwil hat im Zuge der Schulraumplanung beschlossen, auf der Primarstufe an einer dezentralen Struktur festzuhalten und das Längmattschulhaus zu erhalten. Im Liegenschaftsportfolio der Gemeinde ist eine Sanierung der Längmatt erst 2032 vorgesehen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Über eine allfällige Fusion mit anderen Gemeinden wird erst später entschieden.</p>
<p>Nr. 3 (P) 31.01.2019</p>	<p>Frage 2 Positiv, da die alten Namen für die Post usw. erhalten bleiben.</p> <p>Frage 6 Klassen mit nur 2 - 5 Kindern ist ein grosser Nachteil, selber erlebt: 9 Klassen mit gesamthaft 38 Kindern.</p> <p>Frage 7 <i>Geschichtliche Infos (sep. Blatt)</i></p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Infos werden zur Kenntnis genommen.</p>

<p>Nr. 4 (F-L) 04.02.2019</p>	<p>Frage 8 Vielen Dank für alle Vorarbeiten und für diesen umfassenden und gut verständlichen Grundlagenbericht sowie für die Möglichkeit einer Mitwirkung.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 5 (F-L) 04.02.2019</p>	<p>Frage 1 Harmonisierung der Darstellung der 3 Gemeinden wäre hilfreich resp. für einen solchen Bericht angebracht! z.B. Finanzen, Liegenschaften</p> <p>Frage 3 System wäre generell zu überdenken. Struktur funktioniert solange fähige und kompetente Personen am Werk sind. Beispiel Gemeindepräsident Pohlern top / Längenbühl flop!</p> <p>Frage 4 Ist doch längerfristig keine Strategie.</p>	<p>Nach Erachten der IKA wurde der Grundlagenbericht harmonisiert dargestellt.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>
<p>Nr. 7 (F-L) 07.02.2019</p>	<p>Frage 1 Ich finde das Vorgehen grundsätzlich gut.</p> <p>Frage 2 Das bisherige Dorfleben und die Dorfkultur in allen 3 Gemeinden sollten beibehalten werden.</p> <p>Frage 3 Je 1 Gemeinderat von Forst-Längenbühl und Pohlern sind unbedingt auch nach der ersten Amtsperiode zu garantieren.</p> <p>Frage 4 Wie geplant i.O.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>

	<p>Frage 5 Die Verwaltungs-Planung (Wege zur Verwaltung) wird kaum anders möglich sein. I.O.</p> <p>Frage 6 Schulstandorte und Schulwesen gemäss Planung i.O.</p> <p>Frage 7 Bisherige vorgesehene Investitionen in Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil nach Prioritäten möglichst einhalten.</p> <p>Frage 8 Danke den Führungskräften für ihre Arbeit und Loyalität.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 8 (F-L) 11.02.2019</p>	<p>Frage 1 Es ergibt keinen Sinn. Nur erneut Kosten für unsere Gemeinde.</p> <p>Frage 2 Wir befinden uns im Thuner-Westamt und nicht im Gürbetal.</p> <p>Frage 4 Warum nicht Fusion mit Uetendorf?</p>	<p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Wattenwil gehört heute auch zum Amtsbezirk Thun und ist somit auch im Thuner Westamt.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8). Uetendorf hat vor ein paar Jahren signalisiert, dass es nicht daran interessiert ist, mit einer kleineren Gemeinde zu fusionieren.</p>

	<p>Frage 8 Wann kommt der nächste Schritt? Fusion mit Blumenstein? Nur weil Pohlern Probleme hat, soll man mit finanzschwachen Gemeinden (Wattenwil) fusionieren?</p>	<p>Für Blumenstein ist eine Fusion im vorgesehenen Rahmen nach mehrmaligen Gesprächen kein Thema. Bei der Fusion geht es nicht nur um Pohlern. Es wird auf den Grundlagenbericht verwiesen.</p>
<p>Nr. 9 (F-L) 13.02.2019</p>	<p>Frage 1 Sehr umfassend, gründlich, nachvollziehbar - danke für diese Arbeit.</p> <p>Frage 2 Das hat meiner Meinung nach 0 Einfluss auf meine lokale Identität. Viele Freunde von uns wohnen auch in Wattenwil.</p> <p>Frage 3 Völlig ausreichend</p> <p>Frage 5 Für viele Formalitäten fahren wir heute schon nach Thun - ID, Pass, Autonummer, Zivilstandsamt usw.</p> <p>Frage 6 Unbedingt; das Schulhaus Forst ist in sehr gutem Zustand! MZ-Gebäude?</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen. Der Zustand des Schulhauses/Mehrzweckgebäudes ist dem Alter entsprechend gut. Gewisse Sanierungsmassnahmen sind eingeleitet.</p>

	<p>Frage 7 Es ist immer wieder erstaunlich wieviel "Nonsens" an einer a.o. Gemeindeversammlung (24.02.2019, Wattenwil) gefragt, beklagt oder kritisiert wird! <u>Danke</u> für die grosse Arbeit!</p> <p>Frage 8 Ich werde sicher zustimmen.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 11 (F-L) 14.02.2019</p>	<p>Frage 1 Ich erachte eine Fusion als unnötig und schädlich (höhere Steuern / Übernahme, da ungleiche Partner).</p> <p>Frage 4 Wieso nicht mit Uetendorf fusionieren? Wäre sinnvoller als mit Wattenwil!</p> <p>Frage 5 Einer von wenigen Vorteilen. Die Fusion mit Wattenwil bringt sonst viele Nachteile.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8). Uetendorf hat vor ein paar Jahren signalisiert, dass es nicht daran interessiert ist, mit einer kleineren Gemeinde zu fusionieren.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen. Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>
<p>Nr. 12 (F-L) 14.02.2019</p>	<p>Frage 7 Wo ist die Frage: Sind Sie für oder gegen eine Fusion???</p>	<p>Nach der Mitwirkung erfolgt der Grundsatzentscheid über die Fortführung der Fusionsverhandlungen. Bei positivem Entscheid werden der Fusionsvertrag und das Organisationsreglement ausgearbeitet. Erst danach kommt es zur Schlussabstimmung über die Fusion (es wird auf den Terminplan im Grundlagenbericht verwiesen; Seite 10).</p>

<p>Nr. 15 (W) 21.02.2019</p>	<p>Frage 5 Die Verwaltung sollte nicht vergrössert werden. Öffnungszeiten an jedem Werktag gleich. Kein "Ausplampen" an den Freitagen.</p> <p>Frage 7 Zwischen den Zeilen wird signalisiert, dass der Steuersatz von Wattenwil übernommen wird. Ich erwarte Sparmassnahmen; ich erwarte einen tieferen Steuersatz.</p> <p>Frage 8 Was ist mit Blumenstein (vielleicht steht die Antwort im Grundlagenbericht, den ich nicht ganz gelesen habe)?</p> <p>Die ganze Fusion hat keinen Zweck, wenn dadurch keine wesentlichen Besserstellungen für alle fusionierenden Gemeinden resultieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Senkung der Steuern • Keine Mehrkosten in der Verwaltung • Keine Mehrkosten im sozialen Bereich • Keine Mehrkosten im Schulbereich <p>Wenn dies nicht zutrifft, wird das Ganze eine Trockenübung.</p>	<p>Die Öffnungszeiten werden nach einer allfälligen Fusion überprüft. Ist die Verwaltung geschlossen, bedeutet dies nicht, dass nicht gearbeitet wird. Vielmehr kann sich das Personal auf komplexere Arbeiten konzentrieren.</p> <p>Die voraussichtliche Steueranlage ist tiefer als die heutige Steueranlage der Gemeinde Wattenwil. Es wird auf den Grundlagenbericht verwiesen.</p> <p>Für Blumenstein ist eine Fusion im vorgesehenen Rahmen nach mehrmaligen Gesprächen kein Thema.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 16 (W) 21.02.2019</p>	<p>Frage 1 Der Grundlagenbericht ist sehr umfassend und gut gegliedert. Meine Ausdauer, alles gründlich durchzulesen, liess ab Seite 15 deutlich nach...</p> <p>Frage 2 Die Auswirkungen können zum Voraus schlecht beurteilt werden. Konkret wird das erst nach der Umsetzung spür- und sichtbar sein.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 4 Kann ich kaum beurteilen.</p> <p>Frage 7 Ich befürchte, dass es in unserem Dorf zu noch mehr Verkehr und Bautätigkeit (Lärmbelastung) kommen wird, als jetzt schon ist. Ich wollte in einem eher kleinen Dorf wohnen... Eine Fusion verändert die Situation noch mehr.</p> <p>Frage 8 JA, aber mit wehmütigem Herzen, siehe Frage 7. Es ist sehr wahrscheinlich unumgänglich, wird unser Dorf aber noch mehr verändern.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Nicht das Dorf wächst, sondern die neue Gemeinde Wattenwil. Im gleichen Perimeter werden im Falle einer Fusion nicht mehr Leute wohnen als vorher. Das Verkehrsaufkommen im Dorf Wattenwil wird durch die Fusion nicht beeinflusst.</p> <p>Siehe obige Bemerkung.</p>
<p>Nr. 17 (W) 21.02.2019</p>	<p>Frage 1 Es ist ein sehr guter und umfassender Bericht, der auch für Laien nachvollziehbar ist. Zudem gab die Informationsveranstaltung einen guten Überblick und auf die Fragen wurde zweckmässig eingegangen.</p> <p>Frage 2 Schon heute finden diverse kulturelle Veranstaltungen in Wattenwil statt, auch von Vereinen aus anderen Gemeinden. Die Ortsnamen und somit die "Dorfidentität" bleiben erhalten. Das "WIR-Gefühl" hängt nicht zwingend vom Namen ab, sondern von der sozialen und kulturellen Struktur eines Dorfes.</p> <p>Frage 3 Für den Start ist dies sicher gut. In den weiteren Jahren wird sich zeigen, wie es sich entwickelt. Hier sind die Ortsparteien gefordert, eine möglichst ausgeglichene Liste den Wählern zu bieten.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>

	<p>Frage 5 Grundsätzlich ist die Zentralisierung der Verwaltung zu begrüssen. Evtl. müsste es ein Angebot für mobilitätseingeschränkte Personen vor Ort geben, z.B. Sprechstunde oder "Büro vor Ort" an einem halben Tag in der Woche.</p> <p>Frage 6 Wichtig ist hier, dass die vorhandene Infrastruktur optimal genutzt wird.</p> <p>Frage 7 Optimal wäre, wenn die geografische Lücke zu Pohlern geschlossen werden könnte und Blumenstein sich der Fusion anschliessen würde.</p> <p>Frage 8 Ich persönlich erachte die Fusion als Chance. Grundsätzlich ist der Kanton Bern zu stark kommunal fragmentiert. Auch wird sich die finanzielle Situation der anderen Gemeinden in Zukunft ändern.</p>	<p>Entsprechende Angebote werden nach einer allfälligen Fusion geprüft.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Für Blumenstein ist eine Fusion im vorgesehenen Rahmen nach mehrmaligen Gesprächen kein Thema.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
Nr. 18 (W) 22.02.2019	<p>Frage 3 Müsste man evtl. die Anzahl der Gemeinderäte erhöhen, z.B. auf 9?</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>
Nr. 19 (W) 22.02.2019	<p>Frage 2 Neues Wappen! Salomonisch, auch wir Wattenwiler lassen Federn, d.h. Flügel. Tanne repräsentiert Pohlern, Forst-Längenbühl und Wattenwil (1/2 Wald), kleine umarmende Flügel.</p>	<p>Es handelt sich um eine Anschlussfusion der Gemeinden Forst-Längenbühl und Pohlern an Wattenwil. Deshalb sollen Name und Wappen von Wattenwil übernommen werden. Die Wappen von Forst-Längenbühl und Pohlern können für die Beflaggung der Häuser usw. weiterverwendet werden.</p>

	<p>Frage 3 Nach 4 Jahren abwechselnd weiter 1 Sitz Pohlern, Forst-Längenbühl (Bereicherung und als Erinnerungshilfe an die vollzogene Fusion mit den zwei Gemeinden).</p> <p>Frage 5 Zumutbar</p> <p>Frage 8 Herzlichen Dank für den sorgfältigen Grundlagenbericht! Und die demokratische Öffnung!</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 20 (F-L) 25.02.2019</p>	<p>Frage 1 Reglemente werden am Ende von Wattenwil übernommen. Verträge zwischen den Gemeinden beinhalten eine Leistung - Lösung kann kaum Wegfall Vertrag sein.</p> <p>Frage 2 Zu Wattenwil habe ich keinen Bezug. Nun sollen die Gemeinden fusioniert werden, aber behalten die Namen; damit erfolgt auch keine Identifikation mit der fusionierten Gemeinde.</p> <p>Frage 3 Das Gemeindegebiet würde deutlich grösser, deshalb spielen mehr Aspekte eine Rolle, welche nicht durch bisherige Strukturen einer Gemeinde abgedeckt werden. Da nützt auch ein Sitz während nur einer Periode nicht viel.</p>	<p>Verträge unter den Gemeinden Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil fallen bei einer Fusion weg, weil die neue Gemeinde Wattenwil diese Leistungen danach für die gesamte eigene Gemeinde erbringt (inkl. Ortsteile Forst, Längenbühl und Pohlern).</p> <p>Die fusionierte Gemeinde soll Wattenwil heissen. Diese besteht aus verschiedenen Ortsteilen (u.a. Forst, Längenbühl und Pohlern).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>

	<p>Frage 5 Lokale Kenntnisse gehen verloren. Der zeitliche Aspekt der Öffnungszeiten kann relativiert werden. Heute gibt es andere Kommunikationskanäle und Arbeitsmodelle.</p> <p>Frage 6 Eine Schule ist für Familien in erreichbarer Gehdistanz und sicherem Schulweg wichtig. Um Methoden/Inhalte anzugleichen wären rotierende Einsätze des Lehrpersonals möglich.</p> <p>Frage 7 Genau wie für Pohlern eine Fusion nur mit Blumenstein wäre, würde es auch diese Fusion sein. Blumenstein würde sich mittelfristig wohl auch zur Fusion entschliessen; dann müsste erneut vieles angepasst werden. Schliesslich ist eine Gemeinde in der Mitte ein wesentlicher Partner für alle.</p> <p>Frage 8 Eine Fusion wird längerfristig nötig, aber aktuell unter diesen Vorbedingungen ist sie zu früh - aber die Grundlagenarbeit ist sicher eine gute Basis für eine spätere Fusion.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Für Blumenstein ist eine Fusion im vorgesehenen Rahmen nach mehrmaligen Gesprächen kein Thema.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 21 (F-L) 25.02.2019</p>	<p>Frage 1 Sinn, Ziel und allfällige negative Punkte einer Fusion sind zu wenig aufgeführt.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen</p>

	<p>Frage 4 Nicht meinem Verständnis einer Fusion entsprechend.</p> <p>Frage 6 Neue unnötige Infrastruktur muss gebaut werden.</p> <p>Frage 7 Keine Vorteile für die Gemeinde Forst-Längenbühl.</p> <p>Frage 8 Kein Projekt, das in diesem Rahmen weiter verfolgt werden sollte.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Die Abklärungen haben keinen zusätzlichen Infrastrukturbedarf im Falle einer Fusion ergeben.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 22 (F-L) 25.02.2019</p>	<p>Frage 1 Notwendigkeit, Sinn, Ziel der Fusion wird nicht erläutert!</p> <p>Frage 4 Nicht sinnhafte Fusion</p> <p>Frage 5 Neues Gebäude nötig</p> <p>Frage 6 Unabhängig, ob Fusion</p> <p>Frage 7 Fusion für Forst-Längenbühl nachteilig und nicht nötig</p> <p>Frage 8 So kein gutes Projekt!</p>	<p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Auch unabhängig einer Fusion ist in Wattenwil die Verwaltungsliegenschaft aus baulicher Sicht zu überprüfen.</p> <p>Es wird aufgezeigt, dass der Schulstandort Forst-Längenbühl durch die Fusion nicht wegfallen wird.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

<p>Nr. 23 (F-L) 25.02.2019</p>	<p>Frage 2 Heimatgefühl etc. hängt von den Personen im Umfeld ab, nicht von Politik.</p> <p>Frage 3 Ja, sonst hat die Fusion bei der Stimmbevölkerung noch weniger Chancen.</p> <p>Frage 5 Bitte Online-Schalter ausbauen, Sparpotential nützen.</p>	<p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Entsprechende Angebote werden nach einer allfälligen Fusion geprüft.</p>
<p>Nr. 24 (F-L) 25.02.2019</p>	<p>Frage 2 Für mich spielt es keine Rolle, aber es gibt sicher Personen, die damit Mühe haben. Heimatgefühl hat für mich nichts mit dem Ortsnamen zu tun.</p>	<p>Die IKA teilt diese Haltung.</p>
<p>Nr. 25 (F-L) 25.02.2019</p>	<p>Frage 2 Bedenken zur "Exklave" Pohlern, macht das wirklich Sinn, ein solches Gebilde zu schaffen?</p> <p>Frage 3 Einsitz der Fusionsgemeinden sollte darüber hinaus gewährleistet sein, kann auch in Kommissionen erfolgen (statt GR).</p> <p>Frage 4 Gewachsene Strukturen</p> <p>Frage 5 Wattenwil ist auch ohne Fusion Zentrum unserer Region.</p> <p>Frage 6 Wichtige Anbindung an Standort-Gemeinde, fördert Identifikation!</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 7 Suche nach Behördenmitgliedern müsste anders angegangen werden (ohne Parteibrille!). Finanzielle Folgen für F/L beträchtlich!</p> <p>Frage 8 Auseinandersetzung mit Thematik ist wichtig, dann entscheiden!</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 26(W) 25.02.2019</p>	<p>Frage 3 Sollte es zur Fusion kommen, müssten danach allen gleiche Rechte zustehen.</p> <p>Frage 4 Unsere Feuerwehren stehen glücklicherweise nicht oft im Ernstfalleinsatz. Von daher wäre eine Zusammenlegung eine Überlegung wert. Gehe davon aus, dass dieser Zweig kostengünstiger würde.</p> <p>Frage 5 Vorab: An Öffnungszeiten kann man sich gewöhnen und im e-Zeitalter läuft vieles auf diesem Weg. Bekanntlich aber sei es schwierig, kompetentes und qualifiziertes Personal zu finden; unter solchen Voraussetzungen an eine Aufstockung von weiteren Verwaltungsaufgaben zu denken, erachte ich als nicht sinnvoll. Die Verwaltung von Wattenwil soll die vorhandene Energie in die jetzige Ortsgemeinde und deren Bewohner investieren.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Die Gemeindeverwaltung Wattenwil erbringt schon heute viele Dienstleistungen für die Gemeinden Forst-Längenbühl und Pohlern. Insbesondere Kaderstellen sind heute schwierig zu besetzen. Durch eine Fusion braucht es beispielsweise nicht mehr drei Gemeindeschreiber.</p>

	<p>Frage 6 Kleinere Schulen sind überblickbarer, oft persönlicher, für Kinder weniger Lehrerwechsel, stabiler, Zugehörigkeits- und Sicherheitsbedürfnis der Kinder/ Jugendlichen ist besser abgedeckt. Handlungsspielraum effizienter!</p> <p>Frage 7 Zusammenlegen ist mit Mehrkosten und Mehrarbeit verbunden und in den meisten Fällen keine Erleichterung/Vereinfachung, eher komplexer, unüberblickbarer, undurchsichtiger, s. Bauverwaltung.</p> <p>Frage 8 Unser Dorf soll einwohnermässig nicht so sprunghaft, wenn überhaupt, wachsen.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Nicht das Dorf wächst, sondern die neue Gemeinde Wattenwil. Im gleichen Perimeter werden im Falle einer Fusion nicht mehr Leute wohnen als vorher.</p>
<p>Nr. 27 (F-L) 26.02.2019</p>	<p>Frage 6 Bleiben wir selbständig, können wir das selber bestimmen!</p> <p>Frage 7 Ich sehe keinen einzigen Grund, wieso wir fusionieren sollten. Für uns ergeben sich keine Vorteile.</p> <p>Frage 8 Ich war bereits gegen die Aufnahme von Fusionsabklärungen, daran hat sich nichts geändert.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 28 (F-L) 26.02.2019</p>	<p>Frage 3 Wieso nur für die erste Amtsdauer? Danach haben wir nichts mehr zu sagen?!...</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>

	<p>Frage 6 Wir wollen die Schule Forst-Längenbühl auf jeden Fall aufrecht erhalten. Dies können wir auch solange wir selbständig sind.</p> <p>Frage 8 Für unsere Gemeinde gibt es keinen Grund, zu fusionieren; es entstehen unnötige Aufwände. Daher sehe ich keine Notwendigkeit für weitere Abklärungen.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Es wird auf die Seiten 25 und fortfolgende des Grundlagenberichts verwiesen.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>
Nr. 29 (F-L) 26.02.2019	<p>Frage 3 Wie wird es dann nach der ersten Amtsdauer aufgeteilt?</p> <p>Frage 6 Ich befürchte, dass das nicht umgesetzt werden kann, dass die Schule Forst-Längenbühl so erhalten werden kann.</p> <p>Frage 8 Ich bin gegen eine Fusion mit Wattenwil, weil ich keine Vorteile sehe.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>
Nr. 30 (F-L) 26.02.2019	<p>Frage 5 Die Öffnungszeiten bei unserer Gemeindeverwaltung sind in Ordnung. Ich kann zu Fuss zur Verwaltung.</p> <p>Frage 6 Wir wollen selber bestimmen, was mit der Schule geschieht.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 7 Ich sehe keinen Vorteil und Grund für eine Fusion.</p> <p>Frage 8 Eine Fusion ist für mich keine Option. Bringt keine Vorteile, nur Steuererhöhung!!</p>	<p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 31 (F-L) 26.02.2019</p>	<p>Frage 6 Unterstufe muss erhalten bleiben.</p> <p>Frage 7 Entwicklung Steuern Forst-Längenbühl ab 01.01.2007 (Fusion) bis 31.12.2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wieviel Eigenkapital wurde verbraucht? • Ausserordentliche Einnahmen: Landverkauf, Gewinnsteuern, Anschlussgebühren, usw.? • Ausserordentliche Ausgaben: Mühlebach, Gehweg, usw.? 	<p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p> <p>Die Einkommens- und Vermögenssteuern haben sich bei gleichbleibender Steueranlage wie folgt entwickelt: Einkommens-/Vermögenssteuern 2007: CHF 955'726 Einkommens-/Vermögenssteuern 2018: CHF 1'182'268</p> <p>Eigenkapital per 31.12.2007: CHF 1'634'464.10 Eigenkapital per 31.12.2018: CHF 1'582'692.36</p> <p>In den letzten 12 Jahren (2007 bis 2018) wurden insgesamt für CHF 856'996 Investitionen getätigt. Dies entspricht einem jährlichen Durchschnitt von CHF 71'416.</p> <p>Aus den Landverkäufen Chalbermoos resultierte per Saldo ein Buchgewinn von CHF 632'457, wobei zu beachten ist, dass nicht alle Kosten, welche für den Verkaufspreis berücksichtigt worden sind, dann verrechnet worden sind.</p> <p>An ausserordentlichen Nettoinvestitionen der letzten Jahre sind sicher die Hoferschliessungen mit CHF 127'797.75 und die Sanierung Mühlebach mit CHF 169'550.65 zu nennen.</p>

	<p>Die gleichen Fragen für die kommenden 10 bis 12 Jahre. Finanzplan und Prognose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussichtlicher Steuerfuss 2030 (Grobschätzung) <p>Dachwasser, Sauberwassergebühr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verursacherprinzip Kantonale Richtlinien. • Verrechnung mit Schmutzwasser ist total ungerecht! Alle, die einer Flurgenossenschaft angeschlossen sind, zahlen seit Jahrzehnten Gebühren und die Leitungen werden auch selber bezahlt. • Wer Sauberwasser in Gemeindekanalisation ableitet, hat eine separate Gebühr zu zahlen! • Was macht Wattenwil??? Oder in der fusionierten Gemeinde? <p>Unterhalt Privatstrassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viel benutzte Privatstrassen (Beispiel Hattigen-Kärselen) • Wird weiterhin ein minimaler Unterhalt geleistet? 	<p>Die rollende Finanzplanung befasst sich mit den nächsten fünf Jahren. Eine Prognose fürs Jahr 2030 ist unmöglich, da die Rahmenbedingungen nicht bekannt sind (Gesetzesänderungen usw.).</p> <p>Die Gemeinde Forst-Längenbühl beabsichtigt grundsätzlich, die Gebühren für Sauberwasser einzuführen. In Anbetracht der Unwissenheit bezüglich Fusion wurde dies bisher noch nicht umgesetzt.</p> <p>Die Erhebung von Sauberabwassergebühren ist gesetzlich geregelt. Die Anschlussgebühren für Regenabwasser sind im KGV Art. 33, Abs. 3 und 5, die Erhebung der wiederkehrenden Sauberabwassergebühren (Regenabwasser) sind im KGV Art. 34, Abs. 5 und 6 enthalten. Jede Gemeinde ist verpflichtet, Gebühren für das Regenabwasser zu erheben und einzukassieren. Lediglich bei der Erhebung von wiederkehrenden Regenabwassergebühren für Strassenentwässerungen ist für Gemeinden in der Gesetzgebung ein Entscheidungsspielraum vorgesehen. Wattenwil wird die Regenabwassergebühren unter Berücksichtigung des Äquivalenzprinzips mit der nächsten Revision des Abwasserreglements und des dazugehörenden Gebührenreglements umsetzen.</p> <p>Bezüglich Beschilderung und Route Fahrradwegnetz ist in den meisten Fällen zwischen den Velo-Organisationen und den privaten Land- bzw. Strasseneigentümern ein entsprechender Vertrag abgeschlossen worden. Die Gemeinde ist bei Privatstrassen somit nicht involviert.</p>
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Es kann nicht sein, dass so viel befahrene (Velo) und berittene Wege nur von Privaten unterhalten werden. Erste Massnahme wäre ein Reitverbot, weil die Reiterei den Naturstrassen in grossem Masse schadet. Bei Regenwetter aufkratzen und wegspülen. • Wie ist das in Wattenwil geregelt? Oder in der fusionierten Gemeinde? 	<p>Die regionale Veloverkehrsplanung erfolgt interkommunal und kann schwerlich durch eine einzelne Gemeinde beeinflusst werden.</p> <p>Es ist den Gemeinden untersagt, mit Verboten in die Angelegenheiten privater Strassenbesitzer einzugreifen.</p> <p>Grundsätzlich gilt für Wattenwil: Privates bleibt privat und wird auch so behandelt. Die Gemeinde Wattenwil erarbeitet zurzeit ein Strassen- und Wegeregiment. Auf Grund des grossen Strassennetzes wird sich Wattenwil den Unterhalt von Privatstrassen und Privatwegen nicht leisten können. Gesetzlich besteht keine Verpflichtung für die Gemeinde. Daher wird Wattenwil hier keine Verpflichtung eingehen. Bei Verpflichtungen für offizielle Velorouten und Wegrouen (z.B. Wanderwege), die in einem Richtplan festgehalten sind, wird Wattenwil seinen Pflichten vollumfänglich nachkommen.</p>
<p>Nr. 32 (P) 26.02.2019</p>	<p>Frage 1 Meines Erachtens werden die Chancen überbewertet und die Risiken stark unterbewertet.</p> <p>Frage 2 Leider kann ich das nicht nachvollziehen, es gäbe auch die Möglichkeit, dass alle drei Wappen auf den offiziellen Gemeindeunterlagen verwendet würden.</p> <p>Frage 3 Dass nach der 4-jährigen Übergangszeit die garantierten Sitze der eingegliederten Gemeinden wegfallen, ist meines Erachtens nicht gerechtfertigt.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es handelt sich um eine Anschlussfusion der Gemeinden Forst-Längenbühl und Pohlern an Wattenwil. Deshalb sollen Name und Wappen von Wattenwil übernommen werden. Wie die neue Gemeinde nach aussen auftreten wird, entscheidet diese.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>

	<p>Frage 4 Da die einzelnen Zivilschutzorganisationen der drei Gemeinden schon lange in der ZSO Thun-Westamt zusammen genommen wurden, hat das auf die Fusion keinen Einfluss. Feuerwehrseitig ist das wohl das Beste.</p> <p>Frage 5 Meines Erachtens ist ein Auflösen der Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltungen Forst-Längenbühl und Pohlern sinnlos. Hinsichtlich des Wissens, dass die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu klein werden nach der Fusion.</p> <p>Frage 7</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Aussage der eventuell steigenden Steuersätze ohne Fusion ist wohl eine wage Aussage, um eine Fusion zu begründen.• Da müssten seitens der Gemeinde Pohlern erst genaue Zahlen zur zukünftigen steuerlichen Entwicklung der Gemeinde vorliegen.• Auch den stark ansteigenden Gebühren und Abgaben stehe ich skeptisch gegenüber. Da es nach der Fusion für die Gemeinde Pohlern keine wesentlichen Änderungen gibt beim Abfall, Wasser- und Abwasser, bleibt alles gleich; wie können da die höheren Gebühren begründet werden?• Auch was den späteren Verkauf von den Gemeindeliegenschaften angeht, ist nur die Gemeinde Wattenwil der Gewinner, für den jahrelangen Unterhalt der Liegenschaften durfte die Gemeinde Pohlern aufkommen, den Gewinn aus dem Verkauf streicht sich Wattenwil ein.	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Die Zukunft der erwähnten Liegenschaften in Forst-Längenbühl und Pohlern ist zurzeit noch offen.</p> <p>Es kommen laufend neue Anforderungen seitens Bund und Kanton auf die Gemeinden zu (Vermessung, ÖREB-Kataster, Festlegen Gewässerräume, Leitungskataster). Es werden weitere folgen (z.B. E-Voting). Insbesondere für kleine Gemeinden wie Pohlern wird es schwierig sein, Schritt zu halten. Zudem sind entsprechende Kosten für kleine Gemeinden verhältnismässig hoch. Der Finanzplan zeigt (Auflösung Neubewertungsreserve ausgeklammert) nur Ausgabenüberschüsse. Die Kosten im Zusammenhang mit dem in Pohlern im Jahr 2020 einzuführenden Leitungskataster belasten die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser. Die Gebühren sind somit anzupassen. Kommt es zu einer Fusion und kommt es zu einem Gewinn aus einem Liegenschaftsverkauf profitiert die gesamte neue Gemeinde Wattenwil (inkl. Ortsteile Forst, Längenbühl und Pohlern).</p>
--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhalt der Strassen: in den letzten Jahren wurde in der Gemeinde Pohlern das Amt des Wegmeisters selber gelöst und es funktioniert auch im Grossen und Ganzen sehr gut. Die Aussage im Bericht: Funktionäre können mittelfristig ihre Funktion verlieren Das Strassennetz wird sehr gross, so dass der Werkhof nicht alle Strassen gleichzeitig betreuen kann (z.B. Winterdienst) Da ist wohl klar, welche Gemeinde am meisten betroffen ist..... <p>Frage 8 Ich bin gegen eine Weiterführung der Fusionsverhandlungen mit Wattenwil. Fusionsgespräche mit Blumenstein und Forst-Längenbühl gäben meines Erachtens zurzeit mehr Sinn.</p>	<p>Die neue Gemeinde wird die Situation betreffend Strassenunterhalt (Winterdienst) überprüfen. Eine Lösung, wie sie zurzeit in der Gemeinde Pohlern besteht, ist nach wie vor denkbar.</p> <p>Für Blumenstein ist eine Fusion im vorgesehenen Rahmen nach mehrmaligen Gesprächen kein Thema.</p>
<p>Nr. 33 (F-L) 28.02.2019</p>	<p>Frage 4 Die Zusammenarbeit vor allem in der Feuerwehr gibt ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl, man lernt sich und die Ortsteile kennen.</p> <p>Frage 6 Wie ich mich informiert habe, liegen die Geburtenzahlen im Bereich, dass z.B. Forst-Längenbühl nach Jahrgängen in den nächsten Jahren die Klassen, über 20 Kinder halten kann (mit welchem Aufwand), das Problem ist aber, dass vermehrt Kinder nicht mehr in die öffentliche Schule gehen und eine Unterbesetzung, Klassenschliessung realistisch ist. Für den Kindergarten könnte wohl in der jetzigen, nicht mehr benutzten Gemeindeverwaltung Platz zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 8 Der Aufwand und Ertrag macht für diese 3-er Fusion wenig Sinn. Für mich müsste das Ganze klar grösser und in die Zukunft diskutiert werden. Weitere Gemeinden haben eigentlich Probleme, gehen diese aber sehr unterschiedlich an. Die Gemeindefusionen im konservativen Kanton Glarus zeigen, dass es machbar ist. Eine Gemeinde Thuner Westamt wäre eine Grösse, die sich, wie die regionale Bauverwaltung zeigt, bewähren kann. Alle 5 bis 10 Jahre eine weitere Fusion ist mit sehr viel Arbeit, Einsatz und Kosten verbunden. Meine Vision: Eine zentrale Verwaltung Westamt in der Gesamtschulanlage von Forst-Längenbühl, ausbaubar, gute Lage und Erreichbarkeit.</p>	Wird zur Kenntnis genommen.
Nr. 34 (P) 28.02.2019	<p>Frage 3 Es sollten immer Gemeinderäte von "Forst-Längenbühl" und "Pohlern" im Rat Einsitz nehmen.</p> <p>Frage 4 Zweckmässig, wenn es wirklich so bleibt.</p> <p>Frage 7 Gemeindeliegenschaften, wie weiter? Z.B. Hauswart, Winterschnitt usw. Wegmeister, kommt da Wattenwil Schnee räumen?? Trottoir wischen, Adventshöck?? Umgebung Schulhaus putzen, Rasen mähen?? Robidog leeren, wie weiter - Arbeitsvertrag oder Kündigung Sommerwegmeister?</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

<p>Nr. 35 (W) 28.02.2019</p>	<p>Frage 1 Der Infoabend war zudem sehr gut vorbereitet und geführt. Wer wollte, erhielt sachliche und fundierte Informationen.</p> <p>Frage 2 Mir würde das keine Rolle spielen. Wohne jedoch in Wattenwil.</p> <p>Frage 3 Ich denke, das braucht die Bevölkerung der "betroffenen" Gemeinde.</p> <p>Frage 4 Weshalb im Moment gut funktionierende Strukturen ändern? Macht keinen Sinn und verunsichert.</p> <p>Frage 5 Die Bevölkerung gewöhnt sich daran; kenne das von Münsingen (Tägertschi).</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 36 (F-L) 28.02.2019</p>	<p>Frage 4 Ich habe da so die Befürchtung, dass die Feuerwehren einmal zu Wattenwil gezogen werden und der Vertrag mit Uetendorf einfach aufgelöst würde. Da wird dann viel Arbeit und Knowhow einfach zu Grabe getragen.</p> <p>Frage 8 Bin im Moment noch unschlüssig. Eher Ja. Was mir noch fehlt, ist ein zündendes Argument für eine Fusion. Und da bin ich wohl nicht der einzige.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>

<p>Nr. 37 (F-L) 28.02.2019</p>	<p>Frage 1 Zu viele Nachteile</p>	<p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>
<p>Nr. 39 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Eine sehr ausführliche Arbeit! Herzlichen Dank an die Mitwirkenden.</p> <p>Frage 2 So lange der Name des Ortes wo ich wohne nicht anders heisst!</p> <p>Frage 3 Sehr sogar, evtl. wäre toll, wenn immer ein Sitz aus den jeweiligen anderen Gemeinden bestehen bleibt.</p> <p>Frage 4 Rein vom Aufwand her JA. Aber für die Zukunft als problematisch. Man ist irgendwo überall ein bisschen dabei.</p> <p>Frage 5 Die weiteren Wege sind für viele Leute heute kein Problem mehr. Schwierig wird es für ältere Leute und Familien, welche sich nicht 2 Autos leisten können.</p> <p>Frage 6 Sehr wichtig, denn die Schulwege sind bei Eltern immer ein ganz grosses und wichtiges Anliegen.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen. Die Dörfer behalten ihre Namen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die IKA teilt diese Haltung.</p>

	<p>Frage 8 Bin etwas unschlüssig bis zum heutigen Zeitpunkt. Zum einen weiss ich, wie viel Arbeit es braucht, einen aktiven Gemeinderat zu erstellen/erhalten. Zum anderen fände ich es doch schade, dass man immer alles grösser machen will.</p>	<p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>
<p>Nr. 40 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 2 Man verliert Ehrenbürgerrecht und den Heimatort Forst-Längenbühl.</p> <p>Frage 3 Es ist nicht richtig, dass nur 4 Jahre ein Gemeinderat aus Forst-Längenbühl dabei ist. Es sollte immer einer dabei sein in der Kommission.</p> <p>Frage 4 Zusammenarbeitsverträge anpassen heisst auch auflösen???</p> <p>Frage 5 Der Weg ist weiter und die Wartezeiten auch - habe ich soeben erfahren. Man ist nicht willkommen. Zu wenig Gebäude in Wattenwil.</p> <p>Frage 6 Es kommt darauf an, wie lange. Der äussere Längenbühl wird vergessen. Es sind 6 km bis Wattenwil und gefährlicher Schulweg.</p> <p>Frage 8 Es hat nichts mit einer Fusion zu tun. Es ist eine Übernahme ohne Mitbestimmungsrecht.</p>	<p>Der bisherige Heimatort kann auf Gesuch hin in Klammern angefügt werden (es wird auf Seite 55 des Grundlagenberichts verwiesen).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen. Es ist vorgesehen, mit den bestehenden Gebäuden zu arbeiten.</p> <p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p> <p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>

<p>Nr. 41 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Bestehendes umfassend gut. Zukunftsausrichtung sehr mangelhaft.</p> <p>Frage 2 Man verliert die Identifikation zur Gemeinde, man wird fremd bestimmt, von einer abgelegenen Gemeinde, die für uns weiter entfernt ist als Thun.</p> <p>Frage 3 Forst-Längenbühl sollte immer mit 1 Stimme im Gemeinderat sowie Kommissionen beteiligen können → ansonsten Fremdbestimmung von einer finanziell schwachen Gemeinde!</p> <p>Frage 4 Zusammenarbeitsverträge anpassen - kann auch heissen auflösen?! Z.B. Feuerwehr Uetendorf? Gleich Mehrkosten!</p> <p>Frage 5 Die Verwaltungskosten sollten nicht immer jährlich 10 % steigen, auf Kosten von Infrastrukturen.</p> <p>Frage 6 Es werden vom Kanton Schulzentren gefördert → früher oder später werden unsere Schulanlagen leer sein, dann werden sie von Wattenwil verschachert. Schulweg vom Schlupf nach Wattenwil 6 km → nach Uetendorf Berg 2 km, nach Riedern 3 km.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Man wird Bürger(in) einer neuen Gemeinde, in der man sich am politischen Geschehen aktiv beteiligen kann.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p>
------------------------------------	---	---

	<p>Frage 7 Gemeindestrassen hat Wattenwil 6 mal mehr km als Forst-Längenbühl, also helfen wir ihnen den Strassenunterhalt finanzieren, obwohl unsere Wege Richtung Thun führen.</p> <p>Frage 8 Lassen sie uns äusserer Längenbühl, soweit an ARA Uetendorf angeschlossen, von der Gemeinde Uetendorf übernehmen! → tiefere Steuern, bessere Dienstleistungen, an derselben Strasse Uetendorf-Berg.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Uetendorf hat vor ein paar Jahren signalisiert, dass es nicht daran interessiert ist, mit einer kleineren Gemeinde zu fusionieren.</p>
<p>Nr. 42 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 7 Bevor man eine Ehe eingeht, müssen die Schulden bezahlt werden. Nur 4 Jahre einen garantierten Sitz. Wieso soll ich mehr Steuern bezahlen? Die Verwaltung ist eine sehr schlechte in Wattenwil. Datenschutz!!!</p>	<p>Es wird auf den Grundlagenbericht verwiesen.</p>
<p>Nr. 44 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Für mich hat das Ganze nichts mit einer Fusion zu tun.</p> <p>Frage 3 Diese Ortsansprüche müssten immer gelten und nicht nur für die erste Amtsdauer.</p> <p>Frage 5 Ich finde den Standort Wattenwil nicht optimal, da auch die Parkmöglichkeiten begrenzt sind. Für mich sollte die Verwaltung in Längenbühl sein. Öffnungszeiten sollten hier angepasst, erweitert werden.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 6 Hier habe ich aber das Gefühl, dass dies bei einer Fusion schnell ändert.</p> <p>Frage 8 Für unsere Gemeinde drängt sich keine Fusion auf. Finanziell stehen wir gut da.</p>	<p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 45 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 2 Was passiert mit dem Frauenverein?</p> <p>Frage 4 Die Feuerwehr muss in Uetendorf bleiben.</p> <p>Frage 6 Ich glaube nicht daran, dass die Schule in Längenbühl auf Zeit bleiben wird.</p> <p>Frage 7 Dies ist keine Fusion gleichwertiger Gemeinden.</p> <p>Frage 8 Ich werde der Fusion nie zustimmen.</p>	<p>Vereine sind von der Fusion nicht betroffen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 46 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Sehr gute Vorarbeit der interkommunalen Arbeitsgruppe!</p> <p>Frage 2 Positiv: Beibehaltung Postadressen und Strassenschilder Negativ: Identitätsverlust! Folge: Noch grösseres Desinteresse, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.</p>	<p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 3 Je ein garantierter Sitz im Gemeinderat (Pohlern/Forst-Längenbühl) über die festgesetzte Zeit von 4 Jahren hinaus.</p> <p>Frage 6 Auf jeden Fall!</p> <p>Frage 8 Wir möchten, dass unsere Gemeinde so lange wie möglich unabhängig bleibt! Auch wenn die Fusionsabklärungen inkl. eines grösseren Planungskredits ziemlich weit fortgeschritten sind, sollten wir in dieser Sache trotzdem nichts überstürzen. Ist die Fusion unumgänglich, wird deren Umsetzung von der Bevölkerung besser mitgetragen.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 47 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Finanzielle Auswirkungen, nicht nur Gebühren. Behörden Minderheitsvertretung nicht sichergestellt. Verwaltung schlechtere Kenntnisse der Einwohner(innen)</p> <p>Frage 3 Sogar länger sinnvoll.</p> <p>Frage 4 Kann ich nicht beurteilen.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>

<p>Nr. 48 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 3 Zwingend unbefristet nötig.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p>
<p>Nr. 49 (F-L) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Siehe Beiblatt</p> <p>Frage 3 Aber nicht nur für eine Amtsdauer (siehe Beiblatt).</p> <p>Frage 7 Siehe Beiblatt</p> <p>Beiblatt:</p> <p>Grundsätzliches Gemeindefusionen werden im Kanton Bern noch etliche entstehen. Der Kanton ist daran interessiert und unterstützt diese mit Beratung und finanziellen Mitteln. Gerade die Finanzen sollten auch beim Kanton sinnvoll eingesetzt werden. Betrachtet man auf einer Landkarte unserer Gegend, mit klar ersichtlichen Flächen und Lagen der betreffenden und angrenzenden Gemeinden, stellt man fest, dass eine Fusion gemäss Grundlagenbericht im heutigen Zeitpunkt absolut unsinnig ist. Topographische Gründe, vor allem für den Ortsteil Längenbühl, sprechen auch dagegen.</p> <p>Genau zwischen Wattenwil und Pohlern liegt die Gemeinde Blumenstein, die aktuell an einer Fusion nicht mitmachen will.</p>	<p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen. Im Weiteren wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p>

	<p>Im Amt Thun werden aber im gegebenen Zeitpunkt noch weitere und grossräumigere Fusionen anstehen, die auch für Blumenstein von Bedeutung sein werden. Angeblich wird vom Kanton eine Zielgrösse von 5 000 – 10 000 Einwohnern angestrebt. Mit der aktuell geprüften Fusion wird dieses Ziel keineswegs erreicht.</p> <p>Leider enthält der umfangreiche Grundlagenbericht keine Landkarte, wie bereits erwähnt, woraus jeder Betrachter sofort erkennen kann, dass die aktuelle Fusion zur heutigen Zeit keinen Sinn macht und noch aufgeschoben werden muss.</p> <p>Weitere Gründe gegen eine Fusion, bzw. für ein Aufschieben bis auf weiteres:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Gemeinde Forst-Längenbühl hat bereits eine Fusion hinter sich. Eine 2. oder sogar 3. Fusion würde erneut grossen, administrativen Aufwand und weitere unnötige Kosten zur Folge haben, trotz Kantonsbeiträgen.2. Bei jeder Fusion ist der Verwaltungsaufwand sehr hoch und wird gerne unterschätzt. Es müssen z.B. sämtliche Reglemente, sämtliche Pläne und vieles mehr überarbeitet und angepasst, und vom zuständigen Organ genehmigt werden. Für Forst-Längenbühl also bereits das 2. und voraussichtlich nicht das letzte Mal. Der Grundlagenbericht liefert keine näheren Angaben über die Höhe der effektiven Auslagen einer ähnlichen Fusion. Genaue Zahlen über	
--	--	--

	<p>diese Kosten werden den Einwohnern vorenthalten. Anhand von bereits erfolgten Fusionen müssten diese Zahlen feststellbar sein. Auch über Einsparungen bei erfolgten Fusionen fehlen genaue Angaben.</p> <p>3. Für Forst-Längenbühl ist eine Fusion mit Wattenwil, mindestens aus finanzieller Sicht, zur Zeit nicht angebracht. Für unsere Steuerpflichtigen bringt eine Fusion in den kommenden Jahren nur höhere Steuern. Wattenwil aber würde von einer tieferen Steueranlage, dank Fusion, profitieren. Dass die Steueranlage in Wattenwil mittelfristig sinken soll ist eine äusserst fragwürdige Aussage. Auch wenn sie sinken würde, wie im Bericht aufgeführt, liegt sie immer noch über unserem aktuellen Ansatz.</p> <p>4. Der Hinweis im Bericht (Seite 28), dass durch die Fusion kein finanzieller Nutzen entsteht, trifft wohl für Forst-Längenbühl zu, aber nicht für Wattenwil. Auch wenn man die Zahlen in Sachen Eigenkapital und anderem betrachtet, sieht es für Wattenwil nicht schlecht aus.</p> <p>5. Für die erste Amtsdauer nach Fusion soll dem Gebiet Forst-Längenbühl und Pohlern je ein Sitz im Gemeinderat garantiert werden. Später sollen diese Ortsteile Wahlvorschläge aus ihrem Gebiet einbringen können. Auch wenn dies geschehen würde, werden derartige Vorschläge die nötigen Stimmen nicht erhalten, weil Wattenwil Vorschläge aus dem eigenen Gemeindegebiet bevorzugen würde.</p>	
--	--	--

	<p>Für die heutigen Gemeinden Pohlern und Forst-Längenbühl müsste ein dauernder Sitz im Gemeinderat garantiert werden, ev. auch bei weiteren Kommissionen.</p> <p>6. Dem Bericht kann man ebenfalls entnehmen, dass sich die beiden kleinen Gemeinden fast in allen Belangen den Gegebenheiten von Wattenwil anpassen müssten. Das scheint mir, auch aufgrund von topographischen Verhältnissen und anderem, nicht in Ordnung.</p> <p>7. Ich bedaure es, dass bereits finanzielle Mittel für all diese Abklärungen eingesetzt wurden. Mein Eindruck ist, dass die «Zentrums-gemeinde» Wattenwil an dieser Fusion mit Forst-Längenbühl ein rechtes Interesse hat, einerseits aus finanziellen Gründen und andererseits, weil angrenzende Gemeinden wie Burgistein, Gurzelen oder Seftigen kein Thema sein dürften.</p> <p>8. Für mich sind die wichtigsten Gründe für einen Aufschub der Fusion gemäss Grundlagenbericht bereits im «Grundsätzlichen» enthalten. Eine sinnvolle Fusion sollte ohnehin im Amt Thun, oder sogar über die Amtsgrenze hinaus, in grösserem Rahmen stattfinden.</p>	
<p>Nr. 51 (P) 01.03.2019</p>	<p>Frage 5 Die Öffnungszeiten in Pohlern waren OK für mich.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Nr. 52 (P) 01.03.2019</p>	<p>Frage 5 Bessere Öffnungszeiten und da ich in Wattenwil arbeite - viel einfacher für mich.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

<p>Nr. 53 (P) 01.03.2019</p>	<p>Frage 2 Mitsprache gleich null! Kirchgemeinde Blumenstein - Pohlern?</p> <p>Frage 5 Distanz 5 km, kein Fussmarsch möglich. Genügend Besucher-Parkplätze in Wattenwil vorhanden?</p> <p>Frage 6 Die Schule in Pohlern wurde schon geschlossen, schade! Schulweg, Unfallgefahr, Schulbuskosten!</p> <p>Frage 7 Was passiert mit der Burgergemeinde und Heimatort? Warum fusionieren Blumenstein und Reutigen nicht? Aus meinen Erkenntnissen wollen diese Gemeinden aus finanziellen Gründen selbständig bleiben.</p> <p>Frage 8 Steuersätze: Forst-Längenbühl 1.7 Pohlern 1.72 Wattenwil 1.94</p>	<p>Man wird Bürger(in) einer neuen Gemeinde, in der man sich am politischen Geschehen aktiv beteiligen kann. Betreffend Kirchgemeinde wird auf den Grundlagenbericht verwiesen.</p> <p>Ja.</p> <p>Die Schliessung der Primarschule Pohlern hat keinen Zusammenhang mit der Fusion.</p> <p>Betreffend Burgergemeinde und Heimatort wird auf den Grundlagenbericht verwiesen.</p> <p>Betreffend den erwarteten Steuersatz der fusionierten Gemeinde wird auf den Grundlagenbericht verwiesen.</p>
<p>Nr. 54 (P) 01.03.2019</p>	<p>Frage 2 Ich denke, dass es längerfristig vor allem negative Auswirkungen haben könnte.</p> <p>Frage 5 Als Thun orientierte Pohlernerin gehe ich eigentlich nie nach Wattenwil - es liegt also nie am Weg für uns.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 7 Wir hoffen, dass die Fusion sich nicht negativ auf unsere Wohnsituation auswirkt (im Gemeindehaus).</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Die Zukunft der Liegenschaften ist zurzeit noch offen.</p>
<p>Nr. 55 (W) 01.03.2019</p>	<p>Frage 1 Der Bericht ist generell zu positiv dargestellt. Mögliche Risiken/Schwierigkeiten sind zwar erwähnt, gehen aber in der Gesamtsicht unter.</p> <p>Frage 2 Wird/kann kaum ein entscheidender Punkt sein. In einem solchen Projekt/ Vorhaben gibt es deutlich (ge)wichtigere Themen.</p> <p>Frage 3 Auch in Wattenwil ist "nicht alles Gold was glänzt". Wenn schon Fusion, dann auch für ALLE gleiche Chancen und Rechte. Als allfällig geeinte Gemeinde müssten alle Bürger gleiche Wahlchancen (Gemeinderat und Kommissionen) haben.</p> <p>Frage 4 Ein absolutes NoGo! 3 Feuerwehren in einer Gemeinde. Wenn die Feuerwehren eine Zusammenarbeit/Fusion nicht wollen/schaffen, wird vieles nicht möglich sein. Machen wir uns keine Illusionen - viel Herzblut und Bodenständigkeit, die zwar am gleichen Strick aber nicht unbedingt in die gleiche Richtung zieht, hat Auswirkungen auf die ganze Gemeindelandschaft.</p> <p>Frage 5 Wird/kann kaum ein entscheidender Punkt sein. Ist in der heutigen Zeit eher kein Argument mehr.</p>	<p>Es wird auf die Chancen und Risiken im Grundlagenbericht sowie auf den Anhang I des Mitwirkungsberichts verwiesen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Zusammensetzung Gemeinderat/Kommissionen ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Frage 6 Ist doch positiv. Alles bleibt wie bisher. Eine Fusion verändert/optimiert den Schulbetrieb nicht.</p> <p>Frage 7 Ich bin klar gegen eine Fusion und nicht überzeugt, dass eine der drei Gemeinden damit wirklich glücklicher werden könnte. Dennoch, die IKA hat viel (Vor)Arbeit geleistet. Dies hat Respekt und Dank verdient!</p> <p>Frage 8 Meine Einschätzung/Meinung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Blumenstein will/wollte so nicht (hat sicher gute Gründe und richtig entschieden)2. Pohlern muss wohl (könnte auch nur mit dem nähergelegenen Blumenstein - was logischer, überschaubarer und nachhaltiger wäre)3. Forst-Längenbühl ist nicht davon überzeugt (Voten an der Orientierung eindeutig)4. Wattenwil ist offensichtlich nicht dazu bereit resp. nicht genug gut aufgestellt, um noch grösser zu werden5. Folglich = diese Fusion ist nicht möglich und sinnvoll <p>Ergänzungen: Die vom Kanton vorgegebene "Idealgrösse" hat auch gewaltige Nachteile. Aus meiner Sicht passen Gemeinden/Verwaltungen in dieser Grösse nicht in unsere ländliche Gegend und bringen oft auch entscheidende Nachteile. Ursprünglich wurden die Verwaltungen als Dienstleister am Bürger eingesetzt, verstanden und gelebt. Je länger, je mehr und wie grösser ein Verwaltungsapparat ist (auch</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
--	--	--

	<p>schon auf Gemeindeebene) dienen die Bürger eher der Verwaltung und (er)tragen Auflagen (auch unnötige) aus Entscheidungen der eingesetzten und mitfinanzierten Behörden.</p> <p>Anschaulich sieht man das bei der vor rund 5 Jahren eingeführten und "Wattenwil-zugehörigen" RegioBV. Der Zusammenschluss zu einem Kompetenzzentrum hat einen guten Anfang genommen, mit der Zeit aber die Verfahrenswege komplizierter, zeitaufwändiger und oft auch nicht nachvollziehbar gemacht. Nicht immer sind kantonale Stellen/Ämter an diesen unbefriedigenden Situationen schuld. Wer Augen und Ohren nicht verschliesst, dem kann der negative RegioBV-Grundtenor im Verwaltungsgebiet nicht entgehen. Kommt noch eine teilweise ungünstig zusammengestellte Kommission (zB: HBK) dazu, sind schlanke, gute, menschenverständliche Lösungen eher die Ausnahme resp. je nach dem einfacher, schwieriger oder gar nicht zu haben.</p> <p>Damit will ich niemanden persönlich "angreifen". Aus meiner Sicht ist ein vergrössertes "Verwaltungs-Konstrukt" nicht richtig resp. generiert Jobs/Aufgaben, die kaum jemand ausfüllen kann. Die Kompetenz und Effizienz einer Verwaltung wird dadurch nicht gesteigert. Vielmehr befördert uns das in den Artikel-, Abklärungs- und Kontroll-Dschungel - was wiederum den "Endverbraucher"/Bürger nicht zufrieden stellt.</p> <p>Eine Fusion/Zusammenlegung hätte ähnliche Effekte auch in der Gesamt-Verwaltung zur Folge. Niemand wünscht sich das - deshalb bleiben wir besser wie bisher eigenständig und passen unsere Verwaltungen/Behördenstrukturen den Gegebenheiten in den jeweiligen Dörfern an.</p>	
--	--	--

<p>Nr. 56 (W) 01.03.2019</p>	<p>Frage 3 Aus meiner Sicht müsste die Entschädigung der GR-Mitglieder geändert werden. Analog dem Gemeindepräsidenten sollten sie eine Anstellung erhalten.</p> <p>Frage 8 Ich wünsche mir eine Urnenabstimmung für die definitive Fusion.</p>	<p>Die Ratsmitglieder sollen weiterhin eine Entschädigung gemäss Personalreglement sowie Sitzungsgelder erhalten, was der unterschiedlichen zeitlichen Belastung der einzelnen Ressorts Rechnung trägt.</p> <p>Mit dieser Frage wird sich die IKA nach dem Grundsatzentscheid betreffend Fortführung der Fusionsverhandlungen auseinander setzen.</p>
<p>Nr. 62 (W) 01.03.2019</p>	<p>Frage 2 Wahrscheinlich wird es für alle Bewohner von jeder Gemeinde ein "neues" Zugehörigkeitsgefühl sein. Für Wattenwiler(innen) wahrscheinlich am wenigsten. Regional weniger problematisch, das Heimatgefühl zum Dorf geht vielleicht etwas verloren. Wo ist dann das Zentrum der neuen Gemeinde? Z.Bsp. für einen Anlass wie der "Donnschtig-Jass".</p> <p>Frage 4 Einerseits ist es geografisch im Notfall zweckmässig, andererseits wären vielleicht nicht mehr alle Mitglieder bereit, einer neuen Feuerwehr anzugehören. Evtl. können Synergien beim Einkauf von Material genutzt werden - Mengenrabatt!</p> <p>Frage 6 Wahrscheinlich gäbe es in Wattenwil ein Platzproblem für alle Schüler inkl. Anschlussgemeinden und es war schon oft eine gute und sinnvolle Lösung bei "Problemfällen" für eine externe Schuleingliederung.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen bzw. es wird auf den Kommentar zur Frage 7 verwiesen.</p> <p>Es gingen viele Hinweise zum Thema Feuerwehr ein. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel "Würdigung" dieses Mitwirkungsberichts verwiesen (Seite 8).</p> <p>Der Kanton wie auch die IKA vertreten die Haltung, dass die Unterstufenschüler(innen) so wohnortsnah wie möglich unterrichtet werden sollen. Eine Schliessung der Schule Forst-Längenbühl ist nicht geplant.</p>

	<p>Frage 7 Wo und wie finden kulturelle Anlässe statt? Z.Bsp. die Bundesfeier, Fête de la musique usw.</p>	<p>Wo die offiziellen Anlässe stattfinden, wird die neue Gemeinde entscheiden.</p>
--	---	--